

# UNSER DORF heute

Dorfmagazin für Weßling,  
Oberpfaffenhofen,  
Hochstadt und  
Weichselbaum  
Juli 2020

86

14 film  
festiva|2020  
FÜNF SEEN Info Seite 4

Jubiläum 30 Jahre  
UNSER DORF e.V.  
Michael Muthers  
Blick zurück

Michael Sturm: Neuer  
Hausherr im Rathaus  
Wahlergebnisse  
in Bild und Text



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,



die Produktion dieses Heftes hatte es in sich. Die Randbedingungen durch die Corona-Krise änderten sich laufend. Einige Artikel haben wir noch kurz vor der Drucklegung aktualisiert. Das Thema taucht natürlich in mehreren Beiträgen auf.

Gerhard Sailer lenkt den Blick auf neue Ideen und Möglichkeiten, die sich während der ruhigen, stillen Krisen-Zeit gezeigt haben (S. 4). Wie sich die Schüler in der „Zuhause-Beschulung“ gefühlt haben, lesen Sie auf S. 14 und 16. Auf S. 12 haben wir die Ergebnisse einer Umfrage zu den Auswirkungen der Krise in Weßling zusammen gestellt. Das war (und ist es noch) eine schwierige Zeit, die uns gleichzeitig auch Lehren und Aufträge für die Zukunft bietet.

Ortspolitisch an erster Stelle stehen natürlich die Veränderungen durch die Kommunalwahlen (S. 8 und 9). Für die Verabschiedung von Michael Muther, der 12 Jahre unser Erster Bürgermeister war, haben wir uns ein etwas unkonventionelles Format ausgedacht, schauen Sie auf S.10. Auch den neuen Rathaus-Chef Michael Sturm haben wir interviewt, lesen Sie die direkt gegenüberliegende Seite 3.

Wir sind gespannt, wie sich der teilverjüngte neue Gemeinderat zusammenfindet und empfehlen einen Blick auf die Chancen, die sich gerade jetzt auftun (S.13).

Wiederum war uns das lästige Virus im Weg: Es gibt in diesem Heft keine allgemeinen Veranstaltungshinweise, sondern auf S. 7 nur die Hinweise auf die Kulturveranstaltungen des Vereins, von denen wir annehmen, dass sie stattfinden werden.

Beinahe hätten wir ein Jubiläum übersehen: Den Verein UNSER DORF e.V. gibt es nun seit 30 Jahren. Michael Pimperl schaut zurück und auch in die Zukunft auf S. 6.

Sie finden einen Flyer in diesem Heft. Dazu Folgendes: Immer schon wollten wir mal wieder über die Krone-Farm bei Mischenried berichten. Fast wie bestellt bekamen wir vor Kurzem die Information, dass der Zirkus auch in Weßling Raubtier-Proben vor Publikum veranstaltet. Wenn Sie unser Preisrätsel richtig lösen, dann haben sie Chancen, Eintrittskarten zu gewinnen.

Nun wünschen wir Ihnen eine entspannte Ferienzeit und grüßen bis zum Novemberheft.

Und bleiben Sie gesund!

Ihre Heidrun Fischer

## Inhalt

<b>Der neue Hausherr im Rathaus</b>	<b>3</b>
<b>Corona - wenn uns ein Virus Wege weist</b>	<b>4</b>
<b>Veena Tenschert - Tatkräftige Lady</b>	<b>5</b>
<b>30 Jahre Verein UNSER DORF</b>	<b>6</b>
<b>Veranstaltungshinweise</b>	<b>7</b>
<b>Neuer Gemeinderat / Wahlergebnisse</b>	<b>8/9</b>
<b>Michael Muthers Blick zurück</b>	<b>10</b>
<b>Kirchl. Feste in Weßling vor 50 Jahren</b>	<b>11</b>
<b>Weßling in Zeiten von Corona</b>	<b>12</b>
<b>Neues aus der Nachbarschaftshilfe /</b>	
<b>Denkanstoß zur Klimakrise</b>	<b>13</b>
<b>Grundschule während der Corona-Krise</b>	
<b>Schulbau nimmt Fahrt auf</b>	<b>14</b>
<b>Anton Wunderl, unser Feldgeschworener</b>	<b>15</b>
<b>Containersiedlung / Leserbrief</b>	<b>16</b>
<b>Die Luft-Beobachter</b>	<b>18</b>
<b>Ham´s des scho g´wusst</b>	<b>20</b>
<b>Das Kriegsende in Weßling</b>	<b>22</b>
<b>Rätsel und Gewinner</b>	<b>24</b>

Gehen Sie mit Ihrer Kamera wieder auf Motivjagd: Für unseren Kalender 2021 „Liebenswertes Weßling“.



### An alle Leser und Nichtleser von UNSER DORF heute:

Der beliebte Foto-Kalender braucht Ihre Hilfe. Jetzt sollten Sie also wieder zur Kamera greifen und die herrlichen Motive entdecken, die rund um Weßling, am See und in der angrenzenden Landschaft auf Sie warten. Sie werden sich freuen, wenn Sie im nächsten Kalender Ihr Bild wiederfinden und ein Kalenderexemplar kostenlos erhalten. Natürlich können Sie auch Bilder aus Ihrem bestehenden Archiv auswählen.

Bitte senden Sie 13x18 Abzüge jederzeit, spätestens aber bis zum 10. September 2020 an:

karl.kahrmann@unserdorf-wessling.de

## Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,



am 1. Mai begann für mich eine neue berufliche Herausforderung. Auch wenn die Umstände für meinen Amtsantritt nicht ganz einfach sind, freue ich mich dennoch sehr auf meine bevorstehende Aufgabe. Gerade in einer Krise beweist sich, wie gut ein System funktioniert, und hier in Weßling sind nach wie vor die Hilfsbereitschaft und Solidarität ungebrochen. Die Lockerungen schreiten voran, so dass auch das Rathaus seit einiger Zeit wieder für den Publikumsverkehr geöffnet ist.

Außerdem möchte ich an dieser Stelle auf ein paar wichtige Themen hinweisen:

### Kinderbetreuung:

Es freut mich sehr an dieser Stelle sagen zu können, dass jedes Kind aus der Gemeinde Weßling einen Betreuungsplatz erhalten hat. Dazu haben wir einen neuen Waldkindergarten, eine neue Kindergarten- und Krippengruppe in der Schule bzw. im Lernhaus realisiert.

### Tagespflege:

Auch bei der Tagespflege gibt es Erfreuliches zu berichten. Die Betreuungsplätze der Tagespflege konnten erweitert werden und stehen schon bald zur Verfügung.

### Radstraße:

Die Radstraße ist nun soweit und wurde am 21. Juni offiziell eröffnet.

### Stadtradeln:

Auch wenn das öffentliche Leben noch eingeschränkt ist: Das diesjährige STADTRADELN hat trotzdem stattgefunden. Ganz viele haben mitgemacht und ihre Kilometer beigetragen. Es ist wirklich immer eine tolle Veranstaltung, wenn wir für Weßling in die Pedale treten.

Am Ende bleibt mir noch eines zu sagen: Danke für Ihre Unterstützung und Disziplin beim Kampf gegen den Virus und passen Sie trotz der Lockerungen weiterhin gut auf sich auf!

Ihr Erster Bürgermeister  
Michael Sturm



Zum Titel:

Ein schon etwas spätsommerlicher Blick auf Oberpaffenhofen von Süden aus.

Foto Karl Kahrmann

Wir begrüßen unseren neuen 1. Bürgermeister

# Michael Sturm ist der neue Hausherr im Weßlinger Rathaus.

**1967 als Weßlinger geboren, ist Michael Sturm schon mit 16 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr und später für neun Jahre auch deren Kommandant. Seine Schulzeit schließt er mit der „Mittleren Reife“ ab und studiert nach dem Fachabitur Elektrotechnik an der Fachhochschule in München. Nach Stationen in Krailling und Nürnberg, führte der Weg des Ingenieurs zu TQ Systems als Entwicklungsleiter. Über 12 Jahre war er bei TQ maßgeblich am stetigem Wachstum des Unternehmens beteiligt.**

**Seit 2010 hat er eine eigene Firma „qinno“, die heute mit 14 Mitarbeitern elektronische Baugruppen und Systeme entwickelt. Michael Sturm lebt mit seiner Frau Barbara und den beiden erwachsenen Söhnen in Hochstadt.**

**Wir haben ihn ein bisschen ausgefragt.**

Die neugierigste Frage am Anfang: Weshalb haben Sie sich eigentlich so spät für die Kandidatur entschieden?

„Irgendwie war Ende 2019 die Luft raus, und ich habe überlegt, entweder nicht mehr als Gemeinderat zu kandidieren oder dieses Engagement auf neue Beine zu stellen. Zwei völlig unerwartete Todesfälle im Freundeskreis bewegten mich dazu, doch noch einmal tief Luft zu holen und das Bürgermeisteramt anzustreben, in dem ich mehr bewegen kann, als es ein Gemeinderat könnte.“

In den 18 Jahren Gemeinderats-Arbeit sei ihm klar geworden, dass ein fairer und verständnisvoller Umgang immer der Schlüssel zu Lösungen ist. Gerade auch dann, wenn man unterschiedliche Ansichten hat. Eigentlich spielt die Parteizugehörigkeit in der Ortspolitik eine eher untergeordnete Rolle. Zudem sind die Weßlinger Freien Wähler ein eigenständiger Verein, der keiner Parteidisziplin unterworfen ist. Das Parteiprogramm heißt einfach: gute kommunale Sachpolitik.

## **Zusammenarbeit:**

- **im Gemeinderat:** Das sei ein wichtiges Thema für Sturm. Im Moment würden ihm keine Punkte einfallen, wo die Fraktionen keinen gemeinsamen Kompromiss finden könnten. Klimapolitisch sei er ganz klar auf der ökologischen Seite, denn schon vor 20 Jahren hat er sein Haus mit Regenwassernutzung gebaut. Geheizt wird mit Holz, Solarthermie und Gas.

- **im Rathaus:** Auch eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei extrem wichtig: klarere Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde und interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.

- **mit den Bürgern:** Es werden eingeführt: 2 statt einer Bürgerversammlung pro Jahr, Bürgermeister-Sprechstunden bzw. eine „offene Tür“, eine bessere Information der Bürger vor, aber auch nach Entscheidungen, Beschluss-Protokolle der Sitzungen zeitnah auf der Website der Gemeinde.

**Was kann man schnell angehen?** Auf unsere Frage, welche Projekte laut Sturms Slogan „schnell und kompetent“ wohl als erstes fertig wären, meinte er: „Öffentliche Toiletten am See und am Bahnhof, Erweiterung der Tagespflege, die Ausschilderung der Fahrradstraßen und der Ausbau der Kinderbetreuung.“

Wegen der vielen auswärtigen Autos in Weßling brauchen wir zudem eine verstärkte Parkraum-Überwachung, Gehsteige und Rettungswege müssen frei bleiben.

Das alles ließe sich ohne großen finanziellen Aufwand erledigen. Ansonsten hätte nun Corona die Hand auf dem Geldsäckel. Jede einzelne Ausgabe stehe auf der Prüfliste. Auch klimapolitische Investitionen, z.B. eine E-Tankstelle in Weßling.



## **Mittelfristige Ziele:**

Zum Thema „Bezahlbarer Wohnraum“: Die Gemeinde möchte im Kesselboden ein Wohnhaus bauen, die Finanzierung muss noch geklärt werden. Die Durchführung wird bei dem noch zu gründenden Kommunal-Unternehmen liegen. Auch so genannte Einheimischen-Modelle werden angedacht. Ebenfalls kommen die Kosten für die Kinderbetreuung auf den Prüfstand. Dabei gibt es durchaus Überlegungen einer nach dem Einkommen gestaffelten Gebühr.

Zum momentan wichtigsten Thema „Haushalt“ fasst Michael Sturm zusammen: „Eine Gemeinde muss ausreichende Einnahmen haben, um die laufenden Ausgaben zu decken. Durch die Corona-Krise bricht die Gewerbesteuer gerade massiv ein. Deshalb wird an der dringenden Realisierung des 3. Abschnitts des Argelsrieder Feldes gearbeitet. Der „Zuzug“ nach Weßling und damit die entstehenden Kosten für mehr Infrastruktur entsteht nur zum Teil durch das erweiterte Gewerbegebiet in Weßling.“

Zur Stärkung der Unternehmen im Ort werden Gespräche geführt werden, um den Kontakt wieder aufzubauen und die Anforderungen und Probleme besser kennen zu lernen. Dazu haben wir nun auch eine „Referentin für Wirtschaft“.

Nicht nur wegen der begrenzten Kassenlage würde der neue Erste Bürgermeister die Bürger gern dazu aufrufen, die Gemeindegarbeit ehrenamtlich zu unterstützen. Gute Möglichkeiten gibt es in den Ausschüssen oder als Beirat. Auch „Paten“ werden gesucht, die sich um Missstände kümmern, die z.B. durch die Gemeinde nicht täglich kontrolliert werden.

## **Gibt es ein ganz persönliches Anliegen?**

„Na ja, das erste war wohl, dass ich mein Büro neu bzw. anders eingerichtet habe. Ich habe umgebaut, gebrauchte Möbel dazu gekauft und neue Lampen und Bilder montiert. Jetzt fühl ich mich wohl und habe ausreichend Arbeitsfläche. Ein interaktives Display für Besprechungen fehlt noch, und der Maler muss noch kommen.“

## **Und was vermissen Sie in dem neuen Amt am schmerzlichsten?**

„Das, was ich bisher gewohnt war: Entscheidungen einfach kurzfristig treffen zu können.“

Wir wünschen Michael Sturm trotzdem recht viele gute Entscheidungen im neuen Amt.



# Corona – wenn uns ein Virus die Wege weist ...



**Manchmal musste ich während der vergangenen Wochen an das Jahr 1986, die Wochen und Monate nach Tschernobyl denken. Von einem Tag auf den anderen durften die Kinder nicht mehr draußen spielen und keine Milch mehr trinken. Das was uns Angst machte, die Radioaktivität, war genauso unsichtbar, wie jetzt das Virus. Wir mussten plötzlich überlegen, wie wir mit einer bisher unbekanntem Bedrohung umgehen sollten.**

Auch jetzt treffen uns alle tiefgreifende Einschränkungen. Und es gibt kaum einen Bereich, auf den sie sich so gravierend auswirken, wie auf unser Mobilitätsverhalten: Home-Office statt pendeln, Spaziergang statt Fahrt in die Berge, lernen im Wohnzimmer und spielen daheim, statt mit dem Schulbus in die Schule und dem Elterntaxi zum Training, Fahrrad statt Bus und S-Bahn, Ausgleich suchen in der Natur vor der Haustür, statt Flug in die Ferne.

Für die einen ist dies Belastung und Einschränkung, andere empfinden Erleichterung und genießen es, zur Ruhe zu kommen. Der Himmel ist so blau, wie schon ganz lange nicht mehr, und wenn ein Kondensstreifen zu sehen ist, ist es eine Besonderheit, wie damals in unserer Kindheit. Wo sonst der Autolärm alles überdeckt, ist jetzt wieder Vogelgezwitscher zu hören. Anstatt das Auto zu nehmen gehen wir zu Fuß zum Einkaufen –

müssen uns ja eh bewegen, und Zeit haben wir auch.

Und wie sie bei den Menschen das Gute und das Schlechte, die Hilfsbereitschaft der einen und den Egoismus der anderen, zum Vorschein bringt, so lässt uns die Krise auch ansonsten erkennen, was in unserem Alltag besser laufen könnte – oder sogar müsste?

In unseren Orten sind plötzlich viele Fußgänger unterwegs, aber wenn sie Abstand zu Menschen, die ihnen entgegen kommen, halten wollen, sind die Gehwege zu eng, und sie müssen weit auf die Fahrbahn ausweichen. Die wenigen Autos sollten viel vorsichtiger und langsamer unterwegs sein. Vielleicht wäre doch Shared Space im Ort eine Lösung, also die gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums durch alle Verkehrsteilnehmer.

„Opa, auf der Straße von Unering nach Hochstadt konnten wir gar nicht schnell fahren. Da waren so viele Radler unterwegs, das war wie auf einem Radweg!“ erzählt mir mein Enkelkind ganz aufgeregt. Aber warum gibt es hier noch immer keinen Radweg? „Unsere Fahrräder und vor allem die E-Bikes haben anscheinend das Toilettenpapier als Produkt der Begierde abgelöst.“, berichtet ein Fahrradhändler. Toll, dass das Fahrrad so einen Boom erlebt, aber wenn wir den Radfahrern nicht mehr Platz einräumen, wird es mit der Begeisterung der neuen Radler bald wieder vorbei sein. Denn auch solche Meldungen gibt es: „Radfahrerin übersieht Auto und kommt mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus.“

schreibt der Kreisbote zu einem Unfall auf der Westumfahrung Starnberg. Beim Bau der Umfahrung hieß es, Radler seien hier nicht mehr erwünscht. Es würden Alternativrouten für sie geschaffen. Diese Alternativen für Radfahrer gibt es immer noch nicht. „Doch gut, dass immer so große Linienbusse im Einsatz sind. Sechs oder sieben Fahrgäste können sich da gut verteilen!“, denke ich mir auf der Fahrt mit dem 955er nach Starnberg. Wenn es enger wäre, würde ich mich doch unwohl fühlen.

„Entschuldigung, könnten Sie mir etwas Wasser in meine Flasche füllen? Es ist ja nirgends etwas offen.“, bittet mich ein ziemlich verzweifelter Rennradler, der mich im Vorgarten sieht. Trinkwasserspender in unseren Orten wären für viele Wanderer und Radfahrer eine willkommene Hilfe.

*Text und Foto Gerhard Sailer*



Die Bahnhofstraße an einem Montag-Nachmittag

## Das Fünf-Seen-Filmfestival 2020 findet auch in Weßling statt!

**Diese Entscheidung traf Matthias Helwig vor wenigen Tagen. Corona geschuldet wird es ein OPEN AIR vom 27. - 31.8.2020 vor dem Pfarrstadel geben. Damit können die Abstände eingehalten werden. Den Kurzfilm-Wettbewerb gibt es auf jeden Fall wieder, das weitere Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.**



### Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

- Fam. Reichenberger-Krüger, Oberpfaffenhofen
- Andreas Rutsche, Weßling
- Fam. Bauer, Weßling
- Dr. Ernst Engelmayr, Herrsching
- Fam. Buchner, Oberpfaffenhofen
- Julia Ziegenaus, Weßling
- Fam. Martin, Oberpfaffenhofen

**Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de) oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.**

### Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.  
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.  
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling  
Mail: [brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de](mailto:brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann  
Konrad Giesen  
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann  
Korrektur: Karin Waechter  
Druck: Grabo Druckservice, Inning  
Anzeigen: Wolfgang Waechter  
Mail: [wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de](mailto:wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de)

Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

**Auflage: 2.600**

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.



# Veena Tenschert – Tatkräftige Lady mit Charme und großem Herzen

**Alle, die wir in den letzten Jahren mit Veena zusammen gearbeitet haben, werden sie vermissen, besonders unsere Flüchtlinge und Asylsuchenden. Als im Juli 2015 ca. 200 verängstigte, erschöpfte Flüchtlinge in unserer Sporthalle untergebracht wurden, hat sie von der ersten Stunde an geholfen, denn sie konnte mit ihnen sprechen, einfühlsam und klar!**

**Zu Anfang der Coronazeit, im März dieses Jahres, ist Veena mit ihrem Mann von Weßling nach München umgezogen.**

Geboren 1944 im nordindischen Punjab, aufgewachsen mit drei jüngeren Geschwistern in Nairobi in Kenia, wo ihr Vater als Ingenieur beim Bau der Eisenbahn arbeitete, besuchte Veena eine englische Schule. Sie lebte dreisprachig, mit Hindi als Muttersprache, von den Bediensteten lernte sie Kiswahili und in der Schule Englisch.

Veena wollte Ärztin werden. Zwei Jahre absolvierte sie medizinische Vorbereitungskurse in Indien. Ihre Eltern waren inzwischen wegen politischer Unruhen in Kenia nach London gezogen. Statt hier zwei Jahre auf einen Medizinstudienplatz zu warten, studierte Veena in Blackheath Krankengymnastik, nach dem Abschluss arbeitete sie dort als Physiotherapeutin. Auf einer gemeinsamen Reise mit ihrer Mutter nach Paris lernte sie 1965 ihren späteren Ehemann Martin aus München kennen. Niemand aus der Familie durfte bemerken, dass sich eine Liebe entspann. Er wurde der „Freund der Freundin“, denn indische Eltern wünschten sich damals wie heute am liebsten indische Schwiegerkinder.

Im April 1969 nahm sie in Gütersloh, wo Martin arbeitete, eine Stelle im Krankenhaus an. Außer „Guten Morgen“ und „Danke“ kannte sie kein Wort Deutsch. Mit dem Wörterbuch in der Tasche und viel Mimik und Gestik lernte sie von ihren Patienten, die ihr geduldig Wort für Wort und Satz für Satz erklärten - viel wirkungsvoller als die Berlitzschool. Nach vier Monaten konnte sie viel verstehen, nach neun Monaten sprach sie fließend Deutsch, die Schrift beherrscht sie bis auf Groß- und Kleinschreibung. Im Dezember 1969 heirateten Veena und Martin in Gütersloh. 1972 ging's nach München, wo Veena in einer Orthopädie-Praxis arbeitete. 1975 zogen sie nach Starnberg. Hier eröffnete Veena das Frottéhaus Papillon, das mit seiner ausgefallenen Kollektion so illustre Kunden wie Johannes Heesters, Ruth Kappelsberger oder Petra Schürmann unter anderen als Kunden hatte.

1976 und 1979 kamen die beiden Söhne Marc-Oliver und Daniel zur Welt. 1979 bis 1985 wohnte die Familie in Hochstadt. Im Mai 1985 war ihr Haus in Weßling fertiggestellt, und die Familie zog um. Veena kümmerte sich um die beiden Söhne. Sie lernte die Nachbarschaftshilfe kennen und organisierte mit Sigrid Martin Ausflüge für die Kinder im Ferienprogramm.

Bei der ersten Flüchtlingswelle 1992 betreute sie eine iranische Familie. Martin und Veena bauten sich eine Handelsvertretung für exklusive Dessous und Swimwear auf. 1997 übernahm Veena die Vertretung für die Kollektionen von Joop und Emporio Armani. Von ihrem Showroom in München aus versorgten sie Süddeutschland, besuchten Kunden und Messen in Düsseldorf, Paris, Mailand, Florenz. Eine arbeitsintensive, erfüllende Zeit. 2013 beendete Martin seine Berufsarbeit, Ende 2014 hörte auch Veena auf. Jetzt wollten sie gemeinsam auf Reisen gehen.

Doch dann rollte 2015 die große Flüchtlingswelle an. Aus überzeugter Hilfsbereitschaft packte Veena mit an. Ihre Sprachkenntnisse öffneten ihr den Zugang zu den Familien. Mit Hindi erreichte sie viele Afghanen. Mit Empathie und Intuition erkannte sie, wo die Schwierigkeiten lagen.



Sofort organisierte sie eine Gesundheitsgruppe, die sich um Arzttermine und -Begleitung kümmerte. Wie viele Kinder fuhr sie in die Zahnklinik?! Morgens vor dem Frühstück wurde sie schon in der Sporthalle erwartet, am Abend kam sie noch mal spät vorbei, um Medikamente zu verteilen. Als 'Chala (Tante) Veena' war sie immer umringt von einer Schar Kinder und ihren Müttern. Doch auch die Männer baten sie um Rat, respektgebend griff sie bei aufkeimenden Streitereien ein.

Als das Containerdorf an der Argelsriederstraße belegt wurde, arbeitete sie mit, den Integrationspunkt Weßling (IPW) zu entwickeln und mit zu leiten. Gemeinsam kümmerten sie sich um die Nöte der Flüchtlinge mit Patenschaften, Begleitung zu Behörden, Gesundheitsvorsorge und Arbeitssuche für ihre Patenfamilie. Eindrucksvoll waren Veenas Zahnputzaktionen im Containerdorf für die Flüchtlinge mit der Gesundheitsgruppe und den Weßlinger Zahnärzten. Besondere Fürsorge galt auch den Frauen, bezüglich Ihrer Gesundheit und Stärkung ihres Selbstbewusstseins.

Bis Ende 2019 arbeitete Veena mit im Leitungsteam des IPW. Wir vermissen sie und bedanken uns vielmals für ihre großherzige Menschlichkeit und Freundschaft!

Gerhild Schenck-Heuck



# Ein Jubiläum - 30 Jahre Verein „UNSER DORF“

**Der wiedererkennbare Ort - Wer nach 30 Jahren an seinen Heimatort zurückkehrt, findet vielleicht kaum mehr etwas Vertrautes vor. Es könnte sein, dass etwas sehr Kostbares verloren gegangen ist: Identität, Geborgenheit, Heimat... Für viele von uns, die „Daheimgeblieben“, erfolgt die Entwicklung eher schleichend. Wir nehmen die großen und kleineren Veränderungen weniger bewusst wahr, spüren aber ähnliche Verlustsymptome.**

Mit dem Gedanken des „wiedererkennbaren Ortes“ wurden die Gründungsmitglieder des Vereins aktiv. Wir wollten den Pfarrstadel erhalten, Denkmäler schützen, an einer maßvollen Weiterentwicklung des Ortsbildes mitwirken, die Kultur in den verschiedenen Ortsteilen stärken und den Pfarrstadel später mit einem vielfältigen Kulturprogramm zum Leben erwecken. Mit dieser Zielsetzung gründeten wir am 19.03.1990 den Verein UNSER DORF mit dem Programmzusatz: Denkmäler-Kultur-Ortsbild.

**Denkmäler:** In den folgenden 12 Jahren war das Wichtigste der Erhalt und die Sanie-

rung des denkmalgeschützten Pfarrstadels. Um die Mitbürger für die Bedeutung des Gebäudes zu sensibilisieren, riefen wir die Zeitschrift „UNSER DORF heute“ ins Leben. Nach zahlreichen Aktionen und zähen Verhandlungen mit der katholischen Kirche und der Gemeinde konnten wir am 10.03.2002 die Einweihung des sanierten Gebäudes feiern. Ein bedeutender Erinnerungsort unseres Dorfes wurde somit vor dem Abriss bewahrt.

Die Kämpfe um Pfarrstadel und den Plan eines riesigen Gewerbegebietes kosteten sehr viel Kraft. Wir übergaben daher im April 2002 die Führung des Vereins an eine neue, hochmotivierte Mannschaft.

**Ortsbild:** Der neue „Chef“ war Dieter Oberg. Zusammen mit der Kulturbeauftragten Brigitte Weiß war die neue Aufgabe, das Leben im Pfarrstadel lebendig zu gestalten. Gleichzeitig entwickelte sich das Thema Ortsbild zum Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Dieter Oberg engagierte sich mit vielen Mitgliedern des Vereins im Leitbildprojekt und im Ortsbildbeirat. Mit seinen fundierten Artikeln in unserer Dorfzeitung ermahnte er die Gemeinde immer wieder, eine zukunftsorientierte aber maßvolle, dem

ländlichen Raum angepasste Ortsentwicklung zu betreiben.

**Kultur:** Im März 2011 wurde der Staffelfstab an eine teilweise neue Mannschaft weitergereicht. Nun geführt von Brigitte Weiß, wurde der Kampf gegen die Flughafen-Erweiterung erfolgreich fortgesetzt. Durch ihre Leidenschaft und Kultur-Kompetenz entwickelte sich der Pfarrstadel zu einem über die Landkreisgrenzen hinaus geschätzten Kulturzentrum. Der Kulturpreis des Landkreises war die Folge. Das Programm ist reichlich: Klassik, Kabarett, Jazz, Blues, Lesungen, traditionelle und neue Volksmusik. Ausstellungen heimischer Künstler und das Fünfseefestival waren stets vielbeachtet und zahlreich besucht.

**Dank:** Unser Dank gilt allen Vereinsmitgliedern für ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Ein historisch wertvolles, denkmalgeschütztes Ensemble aus Kirche, Friedhof, Pfarrhaus und Stadel, das von jeher ein Ort der Begegnung war, konnte gerettet werden und zu neuem kulturellen Leben erawachen.

Dank aber auch allen Mitgliedern, die sich mit ganz viel Kraft und Mut in die politische Diskussion eingebracht haben: u.a. Ortsentwicklung, Flughafenausbau, Klimawandel, heimatlose Menschen, Verkehrsberuhigung, Müllumladestation. Ohne ihren unermüdlchen Einsatz wäre unser Dorf ärmer.

**Zukunft:** Jeder, der im Moment durch unsere Ortsteile geht, stößt auf Zeichen großer Veränderungen. Angesichts der hohen Baupreise und des Siedlungsdruckes sehen wir viele Abrisse und Neubauten, die Weßling stark verändern werden. Der Verein UNSER DORF muss sich daher auch weiterhin in die politische Diskussion einmischen, um zu verhindern, dass die wiedererkennbaren Orte immer seltener werden.

Eine höchst erfüllende Aufgabe, für die sich in Zukunft, auch gerade im Führungsteam, mehr junge Mitbürger engagieren sollten. Es lohnt sich, denn Weßling ist mit seinen Ortsteilen unsere wunderbare Heimat.

Michael Pimperl



2002, der Vorstand hat gut lachen: Pfarrstadel saniert - Traum verwirklicht!  
Erich Rüba, Gerhild Schenck-Heuck, Gottfried Weber, Ingeborg Blüml, Augustin Müller, Michael Pimperl, Ulrich Chorherr

## Kultur im Pfarrstadel

### Arash Sasan & Friends

15. Februar

Vier ausgezeichnete Musiker, Freude an Musik und die heimelige Atmosphäre im Pfarrstadel, das waren die Zutaten für einen außergewöhnlichen und hochkarätigen Musikabend. Dem iranischstämmigen Münchner Musiker Arash Sasan (Gitarre, Gesang) gelang eine beeindruckende musikalische Verbindung zwischen Orient und Okzident. Persische Volkslieder und Gedichte waren Vorlagen für überraschende, abwechslungsreiche Musikstücke von melancholischer Volksweise bis jazzig, rhythmisch, beschwingt.

Sasan gab dazu sehr persönliche Einblicke in sein Leben und seine Kultur, charmant, ehrlich und oft witzig. Zusammen mit den hervorragenden und renommierten Künstlern Stefan Noelle (Percussion), Wilbert Pepper (Kontrabass) und Josef Reßle (Flügel) begeisterte er das Weßlinger Publikum. Ein Abend mit toller Musik und guter Laune!

Barbara Hellmann





# Kultur im Pfarrstadel

nach Corona

## Liebes Publikum,

**Corona hat alles verändert. Konzerte, Kino und Ausstellungen mussten wir absagen. Auch jetzt wissen wir noch nicht, ob im Herbst wieder Veranstaltungen erlaubt sein werden. Auf jeden Fall wollen wir Ihnen die geplanten Konzerte und Kinofilme vorstellen: Kurzfristige Änderungen werden im Internet und in den Zeitungen bekannt gegeben.**

### So, 20. Sept. 2020 um 19.30

Dieses Konzert war ursprünglich im März geplant, bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit:

#### KlangRausch – von Südamerika bis Bayern

Kiko Pedrozo (Harfe, Gesang), Finni Melchior (Geige, Gesang) und Hansi Zeller (Akkordeon, Gesang), VVK: ab 04.09.2020, 18 €, Mitglieder 16 €, Abendkasse 20 €

Finni Melchior und Hansi Zeller haben wir im Garten von Max Ostenrieder (jetzt Hafner) schon genießen dürfen. Mit Kiko Pedrozo haben sie einen genialen Partner gefunden. Vom Tango über feurige ungarische Czardas und Klezmer, hin zu südamerikanischen Liedern und dann von verträumten Valse Musette bis zum fetzigen Zwiefachen. Ein besonderes Erlebnis mit Momenten voller Innigkeit, reich gespickt mit Virtuosität, Witz und viel musikalischer Spritzigkeit!

[www.johann-zeller.com](http://www.johann-zeller.com)

### So, 25. Okt. 2020 um 19.30 Uhr

#### International Acoustic Guitar Night

Mit Giovanni Palombo (IT) : Contemporary Acoustic Fingerstyle Guitar, Luis Borda (ARG): Classic Guitar, Wolfgang Netzer (D): 7/12 String Guitars; Oud; Irish Bouzouki; Cavaquinho  
VVK: ab 09.10.2020, 18 €, Mitglieder 16 €, Abendkasse 20 €. Obwohl auf jeden der drei exzellenten Gitarristen der Begriff „Weltmusiker“ zutrifft, könnten deren Wurzeln nicht unterschiedlicher sein! Zeitgenössischer Tango, mediterraner Jazz, ein Hauch Brasilien vermischt mit den Winden der Wüste. Eine



außergewöhnliche künstlerische Reise in virtuoser Poesie.

### Fr, 06 Nov. 2020 um 19.30 Uhr

#### Trio Hilscher-Binder-Clemente

Uta Hielscher (Klavier), Andreas Binder (Horn), Peter Clemente (Violine)

VVK ab 15.10.2020, 20 €, Mitglieder 18 €, Abendkasse 22 €

Die drei Musiker Ute Hielscher am Klavier, Hornist Andreas Binder und Geiger Peter Clemente kennen sich seit ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Musikhochschule München und sind seit vielen Jahren durch international namhafte Ensembles bekannt geworden. Mit ihrer Mischung aus Leidenschaft zur Kammermusik und höchsten, musikalischen Ansprüchen begeisterten sie in zahlreichen Konzerten das Publikum.

Uta Hielscher, in Tokio geboren, Preisträgerin

des „Deutschen Musikwettbewerbes“, Peter Clemente spielte auf Einladung von Claudio Abbado regelmäßig im Lucerne Festival-Orchester, Andreas Binder wurde 2017 für den ECHO-Jazz als bester Instrumentalist nominiert. Das Trio spielt Werke von Mozart, Chopin und Brahms.



### So, 06. Dez. 2020 um 15.00

#### Matze mit der blauen Tatze - Jazz-Kinderkonzert ab 4 Jahre

Tom Reinbrecht (Saxophon), Alexander Naumann (Gitarre), Ulrich Möller-Arnberg (Violine), Stephan Staudt (Schlagzeug), Niki Reichel (Kontrabass) und Uta Sailer als Moderatorin

VVK ab 26.11.2020 Kinder: 7 €, Erwachsene: 15 €, Mitglieder: 14 €

Der Kater Matze ist anders als die anderen: Er hat eine blaue Tatze. Deswegen lachen ihn die anderen aus und wollen am liebsten gar nichts mit ihm zu tun haben. Matze macht das traurig. Bis er eines Tages einen Traum hat. Darin hört er eine geheimnisvolle Stimme, die ihn fortschickt. Matze soll hinaus in die Welt. Matze mit der blauen Tatze ist wild entschlossen und macht sich auf den Weg. Das lohnt sich: Unterwegs merkt Matze, dass seine blaue Tatze eine Zaubertatze ist. Mit ihrer Hilfe findet er Freunde in der ganzen Welt: Swinguru aus Australien, den Bossabär aus Kanada, den coolen Löwen Leo Lässig und den Affen Nicolo aus Afrika. Und Matze stellt fest: Mit guten Freunden und ein bisschen Jazz steht einem die ganze Welt offen... Im Kinderkonzert „Matze mit der blauen Tatze“ kommen die kleinen Konzertgäste (3-6 Jahre) erstmals mit dem Jazz in Berührung. Wie man



sich als Jazz-Musiker fühlt, können die Kinder am Ende des Konzerts selber ausprobieren. Dann dürfen sie ihr eigenes Improvisationstalent an den Instrumenten erproben.

## KINO PFARRSTADEL

Wir öffnen wieder im August, mit folgendem, vorläufigem Programm. Aufgrund der momentanen Situation können kurzfristige Änderungen eintreten. Aktuelle Informationen hierzu und ebenso zu unserer Teilnahme am diesjährigen FSFF entnehmen Sie bitte der Webseite:

[www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

05. August 2020

### Goodbye Bafana

Regie: Bille August (2007)

Deut./Franz. Filmdrama

Der weiße, rassistische Südafrikaner James Gregory arbeitet als Gefängniswärter auf Robben Island. Als er dem schwarzen Gefangenen Nelson Mandela begegnet, den er zwanzig Jahre lang bewachen wird, ändert sich sein Leben grundlegend. Gregory beginnt zu verstehen, was wirklich in seiner Heimat Südafrika vor sich geht.

07. Oktober 2020

### Gegen den Strom

Regie: Benedikt Erlingsson (2018)

Isländ. Filmkomödie

Die unscheinbare, 50-jährige Isländerin Halla arbeitet hauptberuflich als Chorleiterin. In ihrer Freizeit jedoch kämpft sie als Umweltaktivistin mit Vandalismus und Sabotage gegen isländische Aluminiumhersteller. Plötzlich wird ihr lang vergangener Adoptionsantrag bewilligt und ein Mädchen aus der Ukraine wartet auf ein neues Zuhause.

04. November 2020

### Hannas Reise

Regie: Julia von Heinz (2013)

Deut. Romantikkomödie

Eigentlich reist Hanna nur nach Israel, um einen Nachweis für ihr soziales Engagement zu erhalten. Bei ihrer Tätigkeit trifft sie Itaj, einen israelische Betreuer, der sie heftig provoziert. Mit der Zeit aber öffnen die verschiedensten Begegnungen im fremden Land Hanna die Augen für eine neue Sichtweise auf das Leben.

02. Dezember 2020

### Die Frau des Nobelpreisträgers

Regie: Björn Runge (2017)

Schwed./Amerik. Filmdrama

Als er mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wird, geht für den Schriftsteller Joe Castleman ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Seine Frau Joan jedoch hat über die Jahre gelernt, ihre Ansprüche zurückzustellen und sich ganz ihrem berühmten Ehemann zu widmen. Zwischen den offiziellen Empfängen werden die Risse der Ehe sichtbar und Unzufriedenheit beginnt durch Joans stoische Fassade zu brechen.

UNSER DORF e. V.





# SO HAT WEßLING GEWÄHLT:

## Der Weßlinger Gemeinderat 2020.



Christian Zollner,  
Dachdecker,  
Hochstadt, Freie Wähler



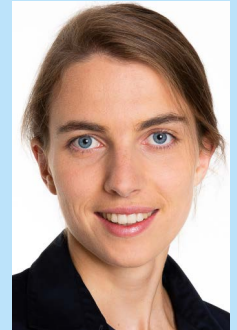
Andreas Schauer,  
Steinmetzmeister,  
Weßling, Freie Wähler



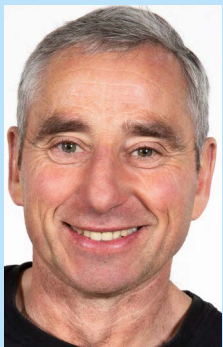
Peter Weiß,  
Schauspieler,  
Weßling, Freie Wähler



Rasso Rebay von  
Ehrenwiesen, Architekt,  
Weßling, Freie Wähler



Lilly Reik,  
Studentin,  
Weßling, Freie Wähler



Anton Wunderl,  
Landwirt,  
Weßling, Freie Wähler



Sebastian Grünwald,  
IT-Projektleiter,  
Oberpfaffenhofen, Grüne



Petra Slawisch,  
Architektin,  
Weßling, Grüne



Clemens Pollok,  
Architekt,  
Oberpfaffenhofen, Grüne



Brigitte Weiß,  
Dentalhygienikerin,  
Weßling, Grüne



Dr. Gerhard Hippmann,  
Ingenieur,  
Weßling, Grüne



Dr. Birka Camerer,  
Frauenärztin,  
Weßling, Grüne



Andreas Lechermann,  
Gas-/Wasserinstallateur,  
Oberpfaffenhofen, CSU



Christina Mörtl-Diemer,  
Selbst. Projektleiterin,  
Weßling, CSU



Georg Spiegl,  
Steuerberater,  
Oberpfaffenhofen, CSU



Günther Schöpp,  
Fachkraft f. Arbeitssicher-  
heit, Hochstadt, CSU



Martin Deuflhart,  
Gartenbauer,  
Hochstadt, CSU



Klaus Ebbinghaus,  
Installateur-Meister,  
Oberpfaffenhofen, SPD



Claus Angerbauer,  
Musiker,  
Weßling, SPD



Lukas Erlacher,  
Ingenieur (Luft-/Raumf.),  
Weßling, SPD



# Wahlergebnisse auf einen Blick: (15.03.2020)

ALLE BETEILIGTEN HABEN EINEN GROSSARTIGEN WAHLKAMPF GELIEFERT!

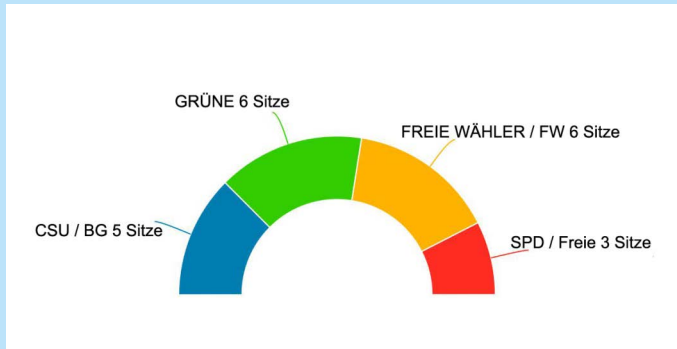
## Wahl des Gemeinderates

Wahlbeteiligung: 73,3 % (zum Vergleich der Landkreis Starnberg: 58 %)

### Wahlergebnis Gesamt:



### Sitzverteilung im Gemeinderat:



### Wahlergebnis nach Ortsteilen:

	CSU/BG	GRÜNE	FW	SPD/FREIE
<b>Weßling</b>	23,54	33,75	29,28	13,44
<b>Oberpfaffenhofen</b>	27,74	32,48	26,94	12,84
<b>Hochstadt</b>	28,46	26,24	34,67	10,63
<b>Rathaus Briefwahl</b>	23,58	30,40	29,75	16,28

Rot: 1. Platz / Blau: 2. Platz / Grün: 3. Platz / Orange: 4. Platz

### Die Referenten:

(Beratung der Gemeindeverwaltung, Ansprechpartner für die Bürger)

- Umwelt und Natur:.....Peter Weiß
- Klima und Energie:.....Sebastian Grünwald
- Mobilität und Verkehr:.....Dr. Gerhard Hippmann
- Kinderbetreuung:.....Dr. Birka Camerer
- Jugend:.....Rasso Rebay von Ehrenwiesen
- Soziales:.....Claus Angerbauer
- Ortsbild und Ortsentwicklung:.....Petra Slawisch
- Kultur:.....Brigitte Weiß
- Gewerbe:.....Christina Mörtl-Diemer
- Liegenschaften:.....Christian Zollner

Im Vergleich zu 2014 haben 10 Gemeinderats-Mitglieder aufgehört und 10 neue kamen dazu.

- Freie Wähler:** Aufgehört: Esther Eirenschmalz, Thomas Ostermair, Benedikt Wunderl  
Neu: Rasso von Rebay, Lilly Reik, Anton Wunderl
- GRÜNE:** Aufgehört: Helmut Böhm  
Neu: Sebastian Grünwald, Gerhard Hippmann, Brigitte Weiß
- CSU/BG:** Aufgehört: Felizitas Leitner, Roland von Rebay, Sieglinde Wastian  
Neu: Martin Deuffhart, Christina Mörtl-Diemer, Georg Spiegel
- SPD/Freie:** Aufgehört: Susanne Mörtl, Günther Wiczorek  
Neu: Lukas Erlacher

### Stichwahl des 1. Bürgermeisters:

(Wahlbeteiligung: 76,3 %)

- Michael Sturm: 65,57 %
- Andreas Lechermann: 34,43 %

- 2. Bürgermeister:** Sebastian Grünwald
- 3. Bürgermeisterin:** Petra Slawisch

### Auch in den Kreistag haben es 2 Weßlinger geschafft:

- Andreas Lechermann  
(an 11. Stelle der CSU-Liste)
- Sebastian Grünwald  
(an 17. Stelle der GRÜNEN-Liste)

### Die einzelnen Ausschüsse:

- Grundstücks- und Bauausschuss
- Ausschuss für gemeindliches Leben
- Haushalts- und Finanzausschuss
- Ausschuss für Umwelt, Klima, Energie und Mobilität
- Personalausschuss
- Ausschuss für Kindertagesstätten und Bildung
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Ortsentwicklung und Kommunal-Aufgaben

### Die Ausdauer der Weßlinger Gemeinderäte ist beachtenswert:

- 24 Jahre lang im Gremium:  
bis 2020: Susanne Mörtl und Thomas Ostermaier.
- 18 Jahre im Gremium:  
bis 2014: Herbert Wolleschak, Otto Heintz, Otto Kriewetz, Franz Leitner.  
Bis 2020: Michael Sturm, Günter Wiczorek





**Unser Erster Bürgermeister Michael Muther hat nach 12 Jahren sein Amt weitergegeben. „UNSER DORF heute“ hat ein paar neugierige Sätze zusammengestellt, die Michael Muther vervollständigt hat. Wir danken ganz herzlich für die Mühe und wünschen alles Gute für die Zukunft.**

**Mein Traumland ist ...** Weßling, Am Kreuzberg 20, mit Zugspitzblick. **Wenn ich in der Zeit reisen könnte...** bliebe ich im Jetzt. Jede Epoche hat Vor- und Nachteile.. **Ein idealer Tag beginnt, wenn ...** man um 6 Uhr aufsteht. Da ist es noch ruhig und schön. **Am besten entspanne ich mich, wenn ...** ich tagsüber geschafft habe, was ich machen wollte und dies am Feierabend reflektiere. **Leistungsdruck bedeutet für mich ...** jetzt nichts mehr. **Als Kind wollte ich ...** Volksschullehrer werden. **In meinem Freundeskreis bin ich dafür bekannt, dass ...** ich hilfsbereit und zuverlässig bin. **Mein Lebensmotto ist ...** nicht ärgern nur wundern. **Als ich mich vor 12 Jahren für das Bürgermeister-Amt beworben habe, dachte ich ...** das kann ich doch auch. Kommunale Erfahrung habe ich. **Ein guter Bürgermeister ist ...** für alle da. Wie der Vater in der Familie. **Persönliche Kontakte zu den Bürgern waren mir immer wichtig, besonders berührt haben mich...** Eheschließungen, Gratulationen und Ehrungen. **Es gab auch überraschende Einsätze, nach Dienstschluss oder sogar nachts, wo ich helfen konnte ...** z.B. Ausweis abgelaufen! Was nun? **Mein schönster Moment im Amt war...** die Entscheidung, dass AWISTA nicht im Bereich des Trinkwassergebietes Tiefenbrunner Rinne und somit auch weg von Hochstadt bauen will. **Wichtig waren mir immer die Bürgeranliegen. Ganz besonders ...** hat mich der Bürgerentscheid und der Vollzug zur Umfahrung Weßling beschäftigt. **Mein bester „Deal“ als Bürgermeister war ...** die Verhandlungen zum Grunderwerb der Umfahrung. Ich konnte erreichen, dass 3 Enteignungsverfahren auf gütlichem Wege erledigt wurden. **Ich bin stolz darauf ...** vieles auf den Weg gebracht zu haben. Zwei Beschlüsse erforderten extrem viel Vorarbeit: Der Standort-Beschluss zur Schule und der Beschluss zum Neubau. **Die Arbeit im Bürgermeisteramt hat sich verändert, denn ...** früher war ein Bürgermeister der Repräsentant der Gemeinde. Heute ist er mehr als Verwaltungschef und mit Büroarbeit beschäftigt. **Die meiste Zeit in diesen Amtsjahren habe ich mit ...** Bauleitplanung, Bauanträgen, Grunderwerbsgesprächen und Büroarbeit verbracht. **Die letzte GR-Sitzung, die ich geleitet habe, hat nun endlich Lösungen für den Bedarf an Kinderbetreuungs-Plätzen auf den Weg gebracht. Das wird teuer, aber...** wenn es so umgesetzt wird, dann wird es künftig Jahre geben wo man „ohne zu zittern“ ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stellen kann. **Das Fazit meiner politischen Arbeit würde ich so zusammenfassen...** Vieles erreicht aber noch lange nicht alles. Die Aufgaben, die den Gemeinden aufgebremst werden, werden immer mehr. **Errungenschaften meiner Amtszeit, die in die Zukunft ausstrahlen werden, sind ...** die Umfahrung und damit die Chance zur Umgestaltung der Hauptstraße und die Entscheidungen zu Schule und Kinderbetreuung. **Ich habe ein bestelltes Haus hinterlassen. Ein Thema allerdings ist noch unerledigt, nämlich ...** der Erwerb des Bahnhofs und seine Nutzung, der barrierefreie Bahnsteigzugang und der 3. Abschnitt vom ‚Argelsrieder Feld.‘ **Die größten Aufgaben für meinen Nachfolger werden sein, ...** die bereits beschlossenen Sachen umzusetzen. **Etwas Wehmut ist auch dabei, am meisten werde ich ...** den netten Umgang im Mitarbeiterkreis, im Gemeinderat sowie unter den Bürgermeister- Kollegen \*innen und Amtsvertretern vermissen. **Ich bin jetzt seit etwa 10 Wochen aus dem Amt, am meisten freue ich mich, dass ...** ich nun für meine pflegebedürftige Frau da sein kann. **Aus meinem Büro habe ich als Erinnerung etwas mit nach Hause genommen, nämlich ...** das Kreuz „Christus von Altenstadt“. Meine Frau hat mir dies zum Amtsantritt geschenkt, Pfarrer Brandstetter hat es gesegnet. Das habe ich natürlich mit nach Hause genommen. **Mehr Zeit für mich selber werde ich nützen, um ...** viele kleine Dinge in Haus und Garten zu vervollständigen. **Wenn ich mir etwas für die Gemeinde Weßling wünschen könnte,...** dann viel Erfolg und allen Verantwortlichen eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen und ihrer Arbeit.



# Das Feiern der kirchlichen Feste in Weßling vor 50 Jahren.

**Noch vor hundert Jahren wurden unsere Feiertage, die ja an den wichtigsten Kirchenfesttagen stattfinden, mit den über Generationen überlieferten Traditionen begangen. Vor 50 Jahren, in meiner Kindheit, begannen diese Festtage immer mit einem Gang in die Kirche. Heute sind viele der alten Traditionen leider verloren gegangen.**

Als meine Mutter, die noch mit den alten Bräuchen ihrer Münchner Vorfahren aufwuchs, nach Weßling kam, hat sie diese auch weiter zelebriert. Leider haben wir Kinder, obwohl wir damit Jahr für Jahr gelebt haben, nur wenige übernommen. Wie früher üblich, bestritten die Frauen die ganzen traditionellen Abläufe der Feiertage, was immer mit sehr viel Arbeit verbunden war. Meine Mutter z.B. hat vor Weihnachten nie viel geschlafen. Sie buk oft nachts fünfzehn Plätzchen und hatte an den Adventssonntagen immer den traditionellen Münchner Punsch bereit stehen, auch für viele Freunde, die vorbeikamen, und man sang zusammen die alten Weihnachtslieder, wie auch schon am Nikolausabend.

Der alte Herr kam jedes Jahr zu uns, hatte einen alten Talar an, einen goldenen Stab und eine große, goldene Bischofsmütze auf dem Kopf. Es flogen brennende Sterne durch die Luft, als er über den See gestapft kam, und es war immer ein wilder Krampus dabei. Heute noch kommt er zu den Kleinsten der Familie, nur ohne Krampus und er kann leider nicht mehr über den See stapfen. Weihnachten sind ja die Feiertage, an denen noch bis heute die Traditionen gepflegt werden. An anderen, wie z.B. Kirchweih, sind sie leider fast verschwunden, z.B. dass nach dem Kirchgang Kirchweihnudeln gezogen und im Fett gebacken wurden. Meine Mutter buk für alle Freunde mit und schaffte oft zweihundertfünfzig Stück, das war sicher rekordverdächtig. Die Kirchen waren damals an den Feiertagen sehr voll, so dass ich froh war mit Mami, die im Chor sang, hinaufsteigen zu können und den wunderbaren Liedern zu lauschen, ohne erdrückt zu werden.

An Allerheiligen gingen alle, wie heute auch noch, nach dem Gottesdienst an die schön geschmückten Gräber. Am Tag darauf, an Allerseelen, gab es bei uns die Münchner Allerseelentörtchen. Wenn es dunkel war, stand auf jedem selbst gebackenen Törtchen eine brennende Kerze zum Gedenken an die Verstorbenen. Man aß das Törtchen langsam um die Kerze herum weg, bis diese umfiel und erinnerte sich an die Großeltern, die nicht mehr dabei sein konnten. Von den Bräuchen unserer Nachbarn, die fast alle Bauern waren, erinnere ich noch, dass an Weihnachten die Familie mit Christbaum in der Essküche saß und Suppe aß. Oder auch, wie die Bäuerinnen an Ostern das Kruzifix in der Stube sowie die Haustür und die Treppengeländer mit Bändern und Buchs schmückten.

Auch Ostern war bei uns sehr festlich. Wir Kinder durften das selbstgebackene Brot riechen, die Eier färben und anmalen und alles mit dem Schinken im Körbchen zum Segnen in die Kirche tragen. Danach großes Eiersuchen und dann den ganzen Tag Osterbrot und Süßes essen. Auch eine Erinnerung: der Kreuzgang am Karfreitag nach Andechs. Viele Familien gingen mit dem Pfarrer von Weßling durch den Seefelder Schlosspark und weiter auf dem Widdersberger Höhenzug nach Andechs. Wir mussten um vier Uhr aufstehen und hatten Bergschuhe sowie ein Lodencap über der Tracht an. Bis auf das Beten an den in einigem Abstand stehenden zwölf Marterl war es ein toller Ausflug. Nach langen vier Stunden, kamen wir, nach viel Singen und Jammern meist nass, in Andechs an. Erst nach dem Gottesdienst in der wunderschönen Kirche kam die langersehnte gute Brotzeit, und endlich durften wir uns an den Pilgerbuden Süßes kaufen, während den Eltern oft mehr als eine Maß Bier schmeckte.



Auch eines der Feste, die nicht mehr im Fokus stehen, ist Fronleichnam. In meiner Kindheit war das im Dorf ein wichtiger Tag. Sehr viele schmückten ihre Häuser mit Fahnen, Blumen und Bändern, und es standen Hausaltäre am Wegrand. Es roch nach Kerzen und Weihrauch. Die Jungs hatten Anzüge an, und wir Mädchen trugen unsere schön-



sten Kleider, einen Blumenkranz auf dem Kopf, und wir durften Blümchen streuen. Es war sehr feierlich, als der lange Zug Menschen hinter der großen Jesusfigur herging, die von jungen Männern am See entlang getragen wurde.

Regional, sowie bei Familien oder auch glaubensabhängig gab es immer schon sehr unterschiedliche Bräuche und Traditionen, die leider immer mehr verloren gehen, auch da die Kirche bei sehr vielen Menschen nicht mehr die Rolle spielt wie früher.

Konstanze von Rebay  
Fotos: privat



# Der Corona-Schock: wie ging's in Weßling?

**Vor 4 Monaten wurde der so genannte Lockdown ausgerufen. Plötzlich mussten wir den Alltag völlig neu organisieren. Der Zusammenhalt der Bürger war zu spüren, aber auch der Stress durch die immer neuen Vorschriften. Die erste kreative Idee wurde sofort umgesetzt: Allerorten wurden Mengen von Alltagsmasken genäht. Wir haben uns mal umgesehen und stichprobenartig nach den Erfahrungen gefragt.**

In den **Kirchen** gab es anfangs wegen der völligen Schließung keine Taufen, keine Hochzeiten. Aber Pfarrer, die durchaus Kranke und Sterbende besuchten. Wegen der Abstandsregeln nehmen weniger



Bufdi Hannes Reuter mit Lastenrad.

Fotoherkunft: NBH

Menschen am Gottesdienst teil. Die Kollekten für gute Zwecke werden weniger.

Die **Landwirte** stehen vor unterschiedlichen Problemen. Die Direkt-Vermarktung (ab Hof oder in der Region) nimmt überproportional zu, die andere Vermarktung stagniert. Am Wochenmarkt gibt es deutlich mehr Kunden.

Die **Kuchenbäckerin** produzierte bis zu 19 Kuchen für den Markttag. Beim **Bäcker** war man anfangs gestresst, weil viel zu wenig Informationen da waren. Und es ging tatsächlich mal die Hefe aus.

Die **Ärzte** mussten anfangs sehr improvisieren. Es standen weder Schutzkleidung noch Masken zur Verfügung. Man half sich untereinander aus und fragte auch erfolgreich bei Handwerkern an. Sogar die Patienten selber zeigten Solidarität und spendeten Masken. Als dann genügend Testmaterial vorhanden war, übernahm eine Praxis die Virus-Testungen und später auch die Antikörper-Testungen. Video-Sprechstunden wurden eingerichtet.

Auch bei den **Physiotherapeuten** waren anfangs keine Schutzmittel verfügbar. OP-Patienten kamen direkt nach dem Krankenhaus in die Praxis, weil die Rehas nicht gestattet waren. Sehr hilfreich ist dann die Video-Physiotherapie, zur Zeit sogar eine Kassenleistung.

Für die **Kindergärten**, die anfangs für die „Notbetreuung“ offen halten mussten, war der Koordinationsaufwand nach Vorschrift kaum zu stemmen. Die Wochenstunden-Zahl der Mitarbeiterinnen hat sich z.T. verdoppelt. Es hieß: kreativ durchhangeln. Für die Kinder, die daheim bleiben mussten, wurden z.B. kleine Filme gedreht und per Mail verschickt.

Auch im **Hort** waren Überstunden angesagt. Zitat: „Die Zusammenarbeit der Teams hat fantastisch geklappt, neue Ideen wurden erfunden und entwickelt. Corona ist keine Krise, sondern halt normales Leben, wo es eh immer auf und ab geht.“

Für die **Ambulante Pflege** hieß es: lesen, lesen, lesen, Infos der Kassen ohne Ende. Die Pflegearbeit selbst war und ist nicht ungefährlich, weil enge körperliche Kontakte notwendig sind. Aber die zu Pflegenden dürfen einfach nicht allein gelassen werden. Die **Tagespflege** hingegen war über 2 Monate geschlossen. Den Gästen wurden Durchhalte-Briefe geschrieben, viele wurden zu Hause besucht. Auch überforderte Angehörige mussten aufgefangen werden. Sehr hilfreich war in dieser Zeit der gute Zusammenhalt mit den Kollegen der Ambulanten Pflege. Zitat: „Das hilfreichste war unser ganzes Team, das nicht in Panik fiel, sondern kreativ und pragmatisch arbeitete. Unbezahlte Überstunden macht man einfach, weil's nötig ist.“

Die **Nachbarschaftshilfe** (NBH) richtete im Schulterschluss mit der Gemeinde den **Einkaufsservice** für Menschen mit Risiko ein. Der „Bufdi“ mit dem Lastenrad LaRa1 erledigte notwendige Wocheneinkäufe für die dankbaren älteren Mitbürger.\* Und noch eine brillante Idee: Ein **„Essensdienst“** wurde kurzerhand erfunden: Kochen für die älteren NBH-Mitglieder. 12-15 Essen mit Vor- und Nachspeise werden 2 x pro Monat ausgeliefert.

In der **Gastronomie** fielen neben den normalen Gästen auch die Familienfeiern und Veranstaltungen völlig weg, was zu



Frisch aus dem Ofen: Pannkuchen mit Spargel.

schweren Einbußen führte. Die Abhol- und Lieferdienste linderten die Not nur wenig.

Schlaflose Nächte auch beim **Schuster**. Zu den Einnahme-Ausfällen kam die Tatsache, dass kurz vor der Schließung die Frühjahrskollektion eingetroffen war und bezahlt werden musste. Auch die meisten der anderen Weßlinger **Einkaufsstätten** erlitten Verluste, die kaum aufzuholen sind.

Ganz erhebliche Probleme entstanden in der **Reisebranche**. Die Vermittlung von Reisen wird nur dann bezahlt, wenn die Reise zustande kommt. Diese Provisionen müssen nun zurückgezahlt werden, obwohl die Arbeit erbracht wurde. Das Reisebüro will versuchen durchzuhalten, um für die Kunden die Erstattungen bei ausgefallenen Flügen noch retten zu können.

Schließlich sind auch unsere **Künstler** betroffen, die eigentlich von ihren Auftritten leben. In Oberpfaffenhofen wird nun im Gitarrenladen Kaffee ausgeschenkt, um über die Runden zu kommen.

Solidarität und Hilfsangebote in all diesen schwierigen Situationen sind auch jetzt noch sehr willkommen.

Heidrun Fischer und Konrad Giesen



# Weßling – die Gemeinde, die ein Vorbild werden kann.

**Unsere Gemeinde hat in letzter Zeit die Kommunalwahl und die Coronakrise beschäftigt. Die elementarste Krise ist aber der drohende Klimawandel. Momentan scheint es so, als sei diese Gefahr gar nicht mehr vorhanden.**

## Klimakrise? War da was?

Ja, es grummelt und wetterleuchtet schon vernehmlich am Horizont. Treffen wir Vor-sorge? Nein. Es scheint, als würden wir mit ungebremstem Tempo ins Unwetter hineindüsen.

## Schwierig?

Ja, wir tun uns schwer, die kommende Erwärmung der Erde ernst zu nehmen: Genauso wie das Artensterben, die Vermüllung der Umwelt, die Zerstörung der Wälder. Warum ist das so schwierig? Eine einzelne Krise können wir einordnen und Maßnahmen treffen. Wenn sich aber mehrere Einzelkrisen zu einer unbeherrschbaren Mega-Krise verdichten, dann wird verdrängt und resigniert. Und das ist die eigentliche Gefahr, die es zu vermeiden gilt.

## Waskönnte helfen?

Statt nur kommende Katastrophen zu fürchten, müssen Ideen entwickelt werden, die Hoffnung machen und zur Nachahmung einladen. Statt erfolglos komplexe, globale Lösungen zu diskutieren, braucht es vermehrt lokale Ansätze vor der eigenen Haustür. Und dafür ist Weßling gerade jetzt besonders gut aufgestellt.

## Eine neue, kraftvolle Gemeinderegierung - mit Unterstützung der Bürger.

Wie soll das gehen? Erinnern wir uns an die Bürgermeister-Kandidaten-Befragung im Februar. Damals hatte sich, über die Parteigrenzen hinweg, der Wille zum umweltbewussten Handeln deutlich gezeigt. Nun sind zehn Gemeinderatsmitglieder neu eingestiegen, ein neuer Erster Bürgermeister probt neue Formen und Ideen. Seine beiden Vertreter haben ihre Schwerpunkte im Thema Klimaerwärmung. Welch ein Team! Eine riesige Chance tut sich auf, wegweisend die richtigen Zukunfts-Entscheidungen zu treffen. Und zwar gemeinsam mit den erfahrenen und den frischen Kräften im Gemeinderat und in den Ausschüssen.

Die sehr hohe Wahlbeteiligung von 73 % (Landkreis 58%) zeigt, dass die Weßlinger Bürger ein starkes Begehren nach einer Zukunft mit politischem Mut haben. Und sie wollen, dass angepackt wird.

**Ich möchte mir allzugerne vorstellen, dass unsere Gemeinde, die Bürger und die Politiker gemeinsam, diese Chance nutzen und mit Mut und Energie an die Arbeit**

**gehen. So könnte sich Weßling zu einer ökologischen Leuchtturm-Gemeinde entwickeln.**

Heidrun Fischer

## Hier noch 2 Infos:

Im Allgäu gibt es die ökologische Bilderbuch-Gemeinde Wildpoldsried. Ein Vortrag des ehemaligen Bürgermeisters zu den Hintergründen dieses vielfach ausgezeichneten „Energiedorfs“ steht hier zur Verfügung: <https://www.youtube.com/watch?v=LXOx457KIVQ>

## Forsa-Umfrage im Mai 2020:

93 % der Deutschen sagen, die Wissenschaft sollte mehr Einfluss auf die Politik haben.

78 % sind der Meinung, dass die erneuerbaren Energien stärker ausgebaut werden sollen.

# Trotz Corona: Es bewegt sich viel in der NBH.

## Rückblicke und Ausblicke im Seehäusl

**Seit März ruhen nun schon alle Aktivitäten und Veranstaltungen, und bis auf Weiteres können viele geplanten Kurse, Treffen, Fahrten und Aktionen nicht stattfinden. Das gilt leider auch für das Ferienprogramm, das immer großen Zulauf hatte und unseren Kindern jede Menge Ferienspaß bereite.**

Ein wichtiger Baustein für Familien mit kleinen Kindern ist außerdem das Angebot des Maxi- und Mini-Clubs. Momentan beherbergen dessen Räume allerdings keine Kinder, denn auch dieses Angebot der Nachbarschaftshilfe liegt derzeit auf Eis. Ab September startet die Kinderbetreuung unter neuem Namen und neuer Konzeption durch. Aus dem Maxi-Club werden die Seehäusl-Wichtl und aus dem Mini-Club die Seehäusl-Zwergel. Das Konzept ändert sich dahingehend, dass im wöchentlichen Wechsel die Eltern in die Betreuung mit einbezogen werden. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie ab Mitte Juni im Seehäusl.

Seit 2. Juni ist unsere Tagespflege unter aktuellen Hygienebestimmungen wieder geöffnet und die Gäste können endlich wieder die Gemeinschaft genießen. #stayhome ist für viele Familien eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer, Dachböden, Keller und



Schränke auszumisten. Aber wohin nun mit den ganzen Sachen, die ja grundsätzlich nicht „schlecht“ sind? Die Nachbarschaftshilfe ruft deswegen zu einem „Weßlinger Flohmarkt“ auf. Stellen Sie am Samstag, 12.09. zwischen 10.00 und 15.00 Uhr Ihre Flohmarktartikel an Ihr Grundstück. Spazieren Sie durch den Ort: So manches Schnäppchen wartet sicher auf Sie!

Bitte STVO und aktuelle Hygienebestimmungen beachten!

Sind Sie in der Nähe des Seehäusls vielleicht schon über eine bunte Steinschlange gestolpert?

Hier kann ein buntes Zeichen des Zusammenhalts in diesen Zeiten gesetzt werden. Machen Sie doch mit, damit sich die Schlange vielleicht um unseren See bis zurück zum Seehäusl schlängelt.

Wir freuen uns, Sie bald wieder im Seehäusl willkommen zu heißen.

Agnes Reuter



Fotos: NBH

# Kalt erwischt durch Corona

**Die Lehrerschaft der Weßlinger Grundschule ist eine von vielen, die unvorbereitet eine Krise zu bewältigen hatten und noch haben. Die Corona-Pandemie hat uns alle kalt erwischt, ganz besonders unsere Kinder. Keine Freunde mehr treffen, nicht auf Spielplätzen tollen, und vor allem: kein Kindergarten und auch keine Schule.**

**Dass soziale Kontakte wichtiger sind als wir dachten, hat sich schnell herausgestellt, als die Ausgangsbeschränkungen eingeführt wurden. Und so manchen Eltern ist nun klarer, wie sehr Kinder (und auch Eltern) die Schule brauchen, denn es stand „Homeschooling“ auf dem Plan.**

Was das genau bedeuten sollte, dazu gab es keine klaren Vorgaben. Die Ausarbeitung eines Konzepts wurde weitestgehend den Schulen selbst überlassen. Und so stand auch die Grundschule Weßling vor dem Spagat, Datenschutz, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Eltern und die Vorgaben der Regierung umzusetzen.

Unser Ziel war klar: Den Kindern sollte aus der Schulschließung kein Nachteil entstehen, sie sollten weiterhin „lernen“ können.

Digitalisierung hieß das Zauberwort. Und spätestens jetzt fiel auf, dass in den letzten Jahren viele Chancen verpasst wurden, Schule digital zu machen.



Lernen zuhause - gestern und heute. Fortschritt?

Erarbeitet wurde eine Online-Plattform, auf denen selbstgedrehte Lernvideos und Erklärungen, Übungs-

aufgaben und deren Lösungen bereitgestellt wurden. Doch wie sollten Kinder, die zuhause nicht über einen PC mit Internetzugang, ein Tablet oder einen Drucker verfügen, an die Aufgaben

gelangen? Einige Lehrkräfte ermöglichten die Ausgabe der Arbeitsblätter und Materialien an der Haustüre. Leider konnten auch so nicht alle Kinder erreicht werden. Kommuniziert wurde via Mail, Telefon und manchmal sogar mit Briefen. Die Eltern mussten stark eingebunden werden. Für alle eine anstrengende und frustrierende Situation. Lehrer konnten ihrem Bildungsauftrag nicht immer nachkommen und hatten, trotz eines immensen Arbeitspensums, ständig ein schlechtes Gewissen. Kinder lernten nicht so wie in der Schule, fühlten sich oft mit ihren Fragen allein gelassen.



Foto Karl Kahrmann

Klar wurde, wie wichtig persönlicher Kontakt zwischen Schülern und Lehrern eigentlich ist, und wie sehr die Kinder und Lehrer diesen vermissen.

Ich persönlich blicke auf Wochen mit weinenden Kindern am Telefon zurück, die erstaunlicherweise die Schule und mich als Lehrkraft vermissen. Gut, dass nach den Pfingstferien nun alle Schulkinder wieder in die Schule dürfen – wenn auch bloß tageweise.

Christina von Rebay

# Der Schulbau nimmt Fahrt auf.

**Wie ein großes Schiff, beladen mit Ideen und guten Wünschen, verlässt das Projekt Grundschule Weßling den Hafen der Vorplanung und setzt sich langsam in Bewegung mit dem Ziel einer baldigen Baudurchführung.**

**Die Liste der Widrigkeiten und Stürme, Hürden und Hindernisse ist lang. Man denke nur an den schwierigen Prozess der Standortfindung und die vielen Gespräche über das geeignete Raumprogramm. Inzwischen mussten ja etliche Elterngenerationen die Hoffnung aufgeben, dass die eigenen Kinder den Neubau noch als Grundschüler erleben dürfen.**

**Zuletzt hat die Corona-Krise noch Zweifel geschürt, ob die Gemeinde die größte Investition ihrer Geschichte in genau dieser Zeit wagen kann.**

Mehrere Gründe haben den Gemeinderat bestärkt, nicht von seinem Kurs abzuweichen.

Da ist zum einen der große Sanierungsstau bei den bestehenden Schulen, der bis zu zwei Drittel der Neubaukosten betragen würde. Man stelle sich zudem die Belastung von Bestandssanierungen während eines laufenden Schulbetriebes vor.

Zum anderen ist das neue Schulhaus in seiner Größe schon für den Ganztagschulbetrieb ausgelegt, der viel mehr Flächen benötigt als die alten Schulhäuser bieten können. Die offene Ganztagschule wird von der Regierung in naher Zukunft zur Entlastung der Familien in Bayern umgesetzt.

Zu guter Letzt spricht auch die große Flexibilität des neuen Schulhauskonzeptes in unmittelbarer Nachbarschaft zur Sporthalle für die Zukunftsfähigkeit des Projektes für alle Bürger. Die Integration anderer gemeindlicher Funktionen, vom Kindergarten bis zur Bibliothek, von der Volkshochschule bis zum Elterntreff ist möglich, wenn finanzielle Sorgen zu neuem Denken zwingen.

Nach vielen Diskussionen zu Ausstattungswünschen und Einsparmaßnahmen ist die Planung der Gebäudehülle und der Raumaufteilungen jetzt abgeschlossen. Der Bauantrag kann vorgelegt und an das LRA zur Genehmigung weiter gegeben werden.

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates wurde die Detailplanung und Ausschreibung der Gewerke beschlossen. Ein Holzbau wird dabei auf ein Sockelgeschoss in Beton gesetzt. Holz als co<sup>2</sup>-neutraler Baustoff bindet während seines Wachstums viel co<sup>2</sup> und trägt wesentlich zum Klimaschutz bei.

Es bleibt zu hoffen, dass die neue Grundschule unter der Führung engagierter Planer und mit viel ehrenamtlicher Unterstützung nun über ruhige Wasser gleitet und in zwei Jahren sicher ihren Zielhafen ansteuern kann.

Clemens Pollok

## Heimat am Weßlinger See

Weßling hoasst mei Heimatort,  
net zu beschreim, mit oan Wort,  
denn mittendrin, do liegt a kloana See,  
ihn zu umrunden, is einfach schee.

Glei gor, wenn d'Sunn  
sche langsam untergeht,  
koa Fremda mehr im Weg do steht,  
da See ganz stad und ohne Foit'n,  
wia a Spiagl, er duad Andacht hoit'n.  
I sitz me auf a Bankal hi und denk,  
mei Heimatort, des is a Gottesgschenk.

Hans Buchner



# Unser Feldgeschworener – hätten Sie´s gewusst?

**Wer kennt ihn nicht in Weßling, Anton Wunderl, Landwirt und seit diesem Jahr auch Mitglied des Gemeinderats? Dass er seit über 35 Jahren Weßlings Feldgeschworener ist, das wissen vielleicht die wenigsten. Aber was ist ein Feldgeschworener eigentlich?**

Die „Siebener“, wie sie auch genannt werden, hat die Deutsche UNESCO-Kommission sogar zum Teil des Weltkulturerbes ernannt, initiiert in Franken, wo die Wiege der Feldgeschworenen steht. Denn da gibt es viele kleine Grundstückspartellen und dementsprechend auch oft viele Diskussionen um die richtigen Grenzverläufe. Hier kommt jetzt die Tätigkeit des Feldgeschworenen ins Spiel, der Grenzmarkierungen sucht und die Grenzpunkte ermittelt.

Früher haben Grundbesitzer Grenzen oft über den Daumen gepeilt selbst festgelegt, wenn es dann ans Verkaufen ging, brauchte man einen Neutralen, der die Situation einschätzen konnte, eben den Feldgeschworenen.

Anton Wunderl erzählt: „Mich hat damals der Bürgermeister Thomas Mörtl gefragt, ob ich nicht den Max Sigl ablösen will, und ich hab Ja gesagt. Danach war ich sogar mal auf einer Tagung, in Franken natürlich.“ Dabei ist die Aufgabe des Feldgeschworenen ein Ehrenamt

auf Lebenszeit, heute vor allem aus alter Tradition, früher sollte jeder Ort sieben Feldgeschworene haben – daher auch der Name „Siebener“. In Oberbayern gibt es schon lange nicht mehr so viele, höchstens einen pro Ort, wenn überhaupt.

In der aktuellen Praxis sieht es so aus, dass Anton Wunderl vom Landratsamt Starnberg



einen Vermessungsauftrag erhält und sich früher dann mit Maßband, Flex, Nägeln, Rohren, Schaufel und einem rot-weißen Fluchtstab ans Werk machte. Seit Jahren wird aber jetzt schon mit Laser und GPS gemessen, so genau, dass man oft überrascht ist, gerade weil die Ergebnisse so exakt sind.

Anton Wunderl erinnert sich noch heute an eine Grundstückskäuferin in Weßling, bei der anlässlich einer Vermessung Jahre später vier Quadratmeter zu wenig herauskamen, die sie zwar bezahlt hatte, die es aber nie gegeben hatte. Ansonsten sagt er, er habe seine Grenzsteine immer gefunden, auch wenn er manchmal länger suchen musste, weil Holzstapel oder die Bepflanzung im Wege waren.

Auch bei der Vermessung der neuen Weßlinger Umfahrung war Anton Wunderl mit dabei und hat 14 Tage geholfen, die Trassen zu vermessen.

Für das Ehrenamt zahlt das Landratsamt 14 € Aufwandsentschädigung, das ist nicht lukrativ, aber auch nicht das Entscheidende. Die Aufgabe des Feldgeschworenen bringt viel Kommunikation mit sich, Interessantes über das Leben und die Entwicklung der Gemeinde. Das ist auch sehr schön und wichtig, deshalb macht ihm das Ehrenamt weiterhin viel Spaß, sagt Anton Wunderl. Und Feldgeschworener ist man ja auf Lebenszeit.

Bild und Text Karl Kahmann

Anzeigen



Jürgen Pelz  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Certified Public Accountant

*persönlich* betreut    *kompetent* beraten    *erfolgreich* umgesetzt

**Wir garantieren Ihnen**

- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Rückrufgarantie (24h)
- ✓ Faire Preisgestaltung

**Wir bieten steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung für**

- Unternehmen
- Gewerbetreibende
- Freiberufler
- Privatpersonen
- Vereine



Susanne Pelz  
Steuerberaterin  
Diplom Betriebswirtin



**5 Seen Steuer Beratung**

📍 **Niederlassung Weßling**  
Am Biberholz 1 82234 Weßling  
☎ 08153 / 4098 638 📠 08153 / 4098 639  
✉ wessling@5seen-steuerberatung.de

📍 **Niederlassung Herrsching**  
Mühlfelder Str. 34 82211 Herrsching  
☎ 08152 / 925 853 📠 08152 / 925 852  
✉ herrsching@5seen-steuerberatung.de  
🌐 www.5seen-steuerberatung.de



**freeAir 100**  
Wohnraumlüftung



Neues Video ansehen und freeAir entdecken:



bluMartin GmbH  
Argelsrieder Feld 1b  
82234 Wessling

Tel. 08153-88 90 33-0  
www.blumartin.de  
info@blumartin.de





# Lockdown für die Kinder in der Containersiedlung:

Leila, Melina, Mobina, Anadi, Maide, Rachid und Yassin haben unsere Fragen beantwortet.

**Ab dem 16. März waren die Schulen im Corona-Lockdown geschlossen und nur schrittweise fing der Unterricht wieder an. Wie haben die Kinder und Jugendlichen des Containerdorfs diese Zeit erlebt?**

Vom Lockdown haben die Schulkinder sehr kurzfristig erfahren. Zunächst war die Freude über den Schulausfall groß, aber nach drei Wochen Schulschließung und zwei Wochen Ferien wären alle wieder gern in die Schule gegangen.

Die Organisation der Hausaufgaben war je nach Schule und Lehrkraft unterschiedlich. Die einen bekamen alles übers Internet auf Laptop oder Handy geschickt. Allerdings fehlte ein Drucker, um die Aufgaben auszudrucken. Andere bekamen ihre Arbeiten per Post oder mussten sie in der Schule abholen, wieder anderen wurde alles von unseren Helfern an den Zaun gebracht.

Da niemand von außerhalb in die Containersiedlung durfte, konnten auch unsere, sonst täglich anwesenden, Hausaufgabenhelfer nicht zu den Kindern, was diese sehr vermissten, denn es gab keinerlei Erklärungen zu den Aufgaben, und sie hätten doch viele Fragen an die Lehrer und Betreuer gehabt. Maide in der ersten Klasse hatte indes Glück: Die Älteren haben die Rolle der Lehrer vorbildlich übernommen. Erst jetzt wurden in der Schule alle Aufgaben nachgearbeitet und erklärt.

Mit Ausnahme der Schulsituation war die Zeit des Lockdowns für die Kinder toll. Die



Siedlung gilt praktisch als ein Hausstand. So hatten die Kinder keinen Abbruch ihrer sozialen Kontakte und konnten mit ihren Freunden spielen. Sie hatten auch keine Angst vor einer Ansteckung. Richtig langweilig war es ihnen nie: morgens lange schlafen, essen, spielen und nachts, wenn es in der Siedlung ruhiger ist, lernen.

Den Lockdown erlebten sie als „gar nicht schlimm, im Gegenteil...“. Nur die älteren

Kinder haben Sorge, ob sie ihre schulischen Defizite wieder aufholen.

Seitdem der IPW wieder Zutritt ins Containerdorf bekommt, wird die dringend nötige Hausaufgabenhilfe wieder in Gang gesetzt, um die Kinder beim Nachlernen zu unterstützen. Wer uns dabei helfen kann, ist immer herzlich willkommen. Bitte bei [asyl@nbh-wessling.de](mailto:asyl@nbh-wessling.de) melden.

Claudia Bruns

## Leserbrief

### Herzenssachen ...

**Bei meinen geliebten Spaziergängen in Weßling passiert es mir so manches Mal, dass ich mich frage: WARUM? - Aus dieser Fassungs- und Hilflosigkeit heraus schreibe ich nun diesen Leserbrief mit der großen Hoffnung, gemeinsam mit Gleichgesinnten Licht in dieses Dunkel zu bringen. Für mich Motivation genug, dem Aufruf der Gemeinde zu folgen und mich für eine ehrenamtliche Mitarbeit als Umweltbeirat zu bewerben.**

**Glascontainer – Standort Gautinger Straße:** Für so manchen zu einer Sondermüll-Entsorgungspartelle degradiert. Batterien, Kanister mit Öl und Chemikalien sind u.a. dort zu finden. Die zuständige AWISTA reinigt zwar mittlerweile öfters, aber damit ist das Wurzelproblem nicht gelöst. Dies gilt übrigens

auch für Grüngut-Entsorgung an unseren Waldrändern (UD berichtete). Baumfällungen bis hin zu gefühlem Kahlschlag: Wo ist die Transparenz des Maßnahmenkatalogs für gekennzeichnete Bäume um Interessenskonflikte zu vermeiden?

**Radikalschnitt Böschung an der Bahn und Verwahrlosung Bahnhof:** Bei den massiven Schneearbeiten entlang der Bahnschienen wurde zusätzlicher Müll sichtbar. Wer kümmert sich eigentlich darum?



**Umgehungsstraße:** Ausbesserungsmaßnahmen gab es an der Amphibien-schutzanlage schon lange keine mehr, obwohl viel getan werden

müsste, um die Funktion der Amphibien-durchlässe final herzustellen und dem Tierschutz gerecht zu werden.

**Kreiselbepflanzung:** Warum mäht man die Fläche überhaupt? Nicht umsonst haben wir letztes Jahr doch für die Biodiversität und die Bienen gekämpft. Kieswerke Unter-/Oberbrunn: Wie kann es sein, dass unsere heimische Kulturlandschaft so massiv umgepflügt wird?

**Gelber Sack:** Teilweise sind die Säcke nur halb gefüllt. Und wenn sie am Boden liegen, werden sie zur Igel Falle.

**LED Straßenbeleuchtung:** Massive Lichtverschmutzung und Einfluss auf Ökologie.

Vielleicht dient meine Chronik zusätzlich als Agenda für unseren neuen Umweltausschuss.

Manchmal muss man den Finger in die Wunde legen, um Abhilfe schaffen zu können. Gerne gemeinsam.

Petra Risch

## Schule fertig und volljährig?

### Wie wäre es mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Weßling?

Wie in jedem Jahr bietet Weßling auch heuer wieder die Möglichkeit, ein „FSJ“ abzuleisten:

Einsatzort: Grundschule Weßling, vormittags, und Mittagsbetreuung, nachmittags (Info: Gemeinde Weßling, 08153 – 4040)





Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
 Am Bichl 1  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153 / 90 67 90  
 josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner  
 Im Höllbichl 5  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/ 47 13  
 florian@bernlochner-dach.de

**www.bernlochner-dach.de**



**OPTIK WEBER**  
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
 82234 Weßling  
 Telefon 08153/1458  
 Telefax 08153/4433



**SCHMUCKATELIER WEISS**  
 Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen  
 Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch  
 Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene  
 Alle Infos unter [www.schmuckatelier-weiss.de/kurse](http://www.schmuckatelier-weiss.de/kurse)



Das perfekte Geschenk.  
 Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.

Öffnungszeiten:  
 Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling  
 Tel. 08153 / 906264 • [www.schmuckatelier-weiss.de](http://www.schmuckatelier-weiss.de)

## Fahrschule U-Drive



walk in drive out...

Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40  
**www.u-drive.de**

# E aktiv markt

EDEKA

Wahre Liebe duftet nicht immer nach Rosen.



Wir lieben Lebensmittel.



Tagliatelle, Prosciutto, Mortadella: So schön klingt Liebe auf Italienisch.



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling • Tel.: 08153/4257



# Die Luft-Beobachter am Flughafen Oberpfaffenhofen.

**Nein, ihre wichtigste Aufgabe ist nicht die Beobachtung der Luft, sondern aus der Luft die rechtzeitige Sichtung von Waldbränden und anderen Ereignissen.**

**Die 1968 gegründete Luftrettungsstaffel Bayern e.V. ist ein Bestandteil der Katastrophenschutz-Planung. Man stützt sich dabei auf die Flugsportvereine und das ehrenamtliche Engagement der Sportflieger an 32 Flugplätzen in Bayern. Die Katastrophenschutz-Behörde, die Polizei, die Feuerwehr, Rettungsdienste, das THW und auch die Bayerische Forstverwaltung werden professionell unterstützt. Denn niemand kann die Einsatzkräfte am Boden besser lenken und koordinieren als die Beobachter aus der Luft.**

In Oberbayern gibt es 7 Einsatz-Orte: Eichstätt, Erding, Mühldorf, Ohlstadt, Pfaffenhofen, Königsdorf und Oberpfaffenhofen.

Als der Bundeswehr-Standort Fürstenfeldbruck aufgelöst wurde, fand sich die Flugsport-Gruppe im DLR, die den Betrieb einer Rettungsstaffel übernehmen konnte. Nun nennen sie sich „110 OBI“. Die Piloten und die amtlichen Beobachter durchliefen zunächst eine umfassende Aus- und Weiterbildung und sind für die Landkreise Fürstenfeldbruck, Landsberg und Starnberg zuständig.

Die Beobachtungsflüge geschehen auf Anforderung durch die Behörden, die ab Waldbrandgefahr Stufe 4 (von 5) routinemäßig, oft über mehrere Tage hinweg, geflogen werden. Das war im März, April und Juni 2019 der Fall. Akute Einsätze müssen sofort starten. Rechtzeitiges Eingreifen kann größere Schäden verhindern.

Piloten und Beobachter bilden ein nahezu gleichberechtigtes Team. Auch die Beobachter müssen die Navigation übernehmen können. Im Wald gibt es keine Ortsnamen. Da müssen die Koordinaten

ermittelt werden, um die Helfer, z.B. die Feuerwehr, an die richtige Stelle zu lotsen.

Es ist noch nicht lange her, dass der Beobachter ein Polaroid-Foto plus Melde-skizze in einem Abwurf-Behälter an die Einsatzleitung „übermittelte“, weil die unterschiedlichen Funknetze keine Kommunikation erlaubten.



Anfang April war es wieder soweit. Die Regierung von Oberbayern ordnete vorsorglich Waldbrandbeobachtungsflüge an.



Übungsflüge in Corona-Zeiten

Für die Oberpfaffenhofener ist aber seit 2016 über den digitalen Behördenfunk störungsfreier Sprechfunkverkehr zu den Einsatzkräften gewährleistet.

Und wir Bürger denken bitte immer daran, dass bei Trockenheit in Wäldern oder der Nähe von Wald keinesfalls mit offenem Feuer hantiert werden darf, und das Rauchen verboten ist. Bitte auch keine Flaschen oder zerbrochenes Glas zurücklassen, das kann bei Sonne wie ein Brennglas wirken und den trockenen Waldboden entzünden.

In den jetzigen Corona-Zeiten besteht zudem vom Bayerischen Innenministerium an die Luftrettungsstaffel die Anfrage, sich für den Transport von medizinischem Material, Gerät oder Personal bereit zu halten.

Der Stützpunkt am Standort des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) Oberpfaffenhofen bittet die Bevölkerung daher auch weiter um Verständnis für anstehende und notwendige Flugzeug-Aktivitäten.

Heidrun Fischer



## Das DLR – „Systemhaus Technik“ hilft im Klinikum.

Das Systemhaus Technik ist eine ingenieurtechnische Einrichtung, die Bauteile und wissenschaftliche Geräte z.B. für Messkampagnen entwickelt und herstellt. Solche Spezialteile gibt es ja nicht einfach zu kaufen. Die wichtigsten Geräte für die Herstellung sind die 3D-Drucker. Diese Anlagen wurden von den Spezialisten erfolgreich umgerüstet und leisten seit Beginn der Corona-Krise ihren Dienst auch außerhalb der Luft- und Raumfahrt-Forschung.

Als das Klinikum Fürstenfeldbruck durch eine Unterbrechung der Lieferkette seinen Bedarf an medizinischer Hilfsausrüstung (Gesichtsschilde) für das Klinikpersonal nicht mehr decken konnte, stellte das DLR seine Fertigungskapazitäten sofort auf diese Produktion um. Andere Institute in Göttingen und Braunschweig halfen ebenfalls. Schließlich wurden die dringend benötigten Gesichtsschilde erfolgreich an das Klinikum Fürstenfeldbruck ausgeliefert.



# ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER  
IN WESSLING



**WWW.ELEKTRO-REIK.DE**  
HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING | 0 81 53. 34 93

**Miele** KUNDENDIENST  
ELEKTROINSTALLATION  
HAUSGERÄTE

**Miele**  
PREMIUM-PARTNER

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

## DOMINIK KÖRBEI

KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c  
82234 Wessling  
Telefon 08153-90 98 92  
Telefax 08153-90 98 93

## schweitzer

Heissmangel - Bügelservice

ehemals Eitner - Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.-Fr. 9-12 Uhr  
und 15-18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Ettenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

## LebensRaumParkett GmbH

Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling



Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling  
www.lebensraumparkett.de ☎ 08153/98 777 92

# FRANZ BAIER

MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Wärmepumpen  
Kundendienst

Ihr Team für  
Solartechnik zur Warmwasserbereitung  
und Heizungsunterstützung!

**82234 Oberpfaffenhofen**  
**Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700**



# Ham's des scho g'wusst...

... dass die **Ackerwildkräuter noch Paten** suchen? Das Projekt der Familie Koböck zwischen Oberpfaffenhofen und Unterbrunn gedeiht heuer prächtig: Zwischen den Dinkelreihen blühen Ackerrittersporn, Stiefmütterchen und viele andere Kräuter mehr. Lerchen und Wachteln finden Brutplätze, Wildbienen und Schmetterlinge Nahrung, Hasen Verstecke. Wer das Projekt unterstützen will, kann auch jetzt noch für einen festen Betrag Pate werden bei [www.bluehpatenschaft-muenchen.de](http://www.bluehpatenschaft-muenchen.de) oder auch eine zweckgebundene Spende an die Ortsgruppe Weßling des Bund Naturschutz leisten (T.2582)

**Übrigens**, UNSER DORF e.V. ist Pate für 250 qm Ackerwildkräuter und die letzten 50 qm Blühfläche.

... dass **die Gruppe der Deutsch-Nachhilfelehrer für unsere Flüchtlingskinder** dringend Verstärkung benötigt? Wer sich vorstellen kann mitzuhelfen, wende sich bitte an den IPW in der Nachbarschaftshilfe: [asyl@nbh-wessling.de](mailto:asyl@nbh-wessling.de)

... dass sich zu dem Thema „**Carsharing in Weßling**“ eine Gruppe Interessierter gebildet hat? Wer dazustoßen möchte, kann sich hier melden: [carsharing@mobilitaetswende-wessling.de](mailto:carsharing@mobilitaetswende-wessling.de)

... dass die verschiedenen Veranstaltungen der kath. Kirchengemeinde im Jahr 2019 für **die Sanierung der 3 Weßlinger Kirchen** Einnahmen von **über 15.000,- €** erreicht haben?

... dass **im Vorstand des Vereins UNSER DORF e.V.** im Laufe seine Bestehens sechzehn Bürger Weßlings vertreten waren und sind? Von 1990 an: Michael Pimperl, Ulrich Chorherr, Augustin Müller, Vera Appel, Helga Grünwald, Gottfried Weber, Dieter Oberg, Brigitte Weiß, Dieter Maus, Dietmar Kuss, Peter Rudolph, Angelika Müller, Wolfgang Waechter, Dirk Hagena, Heidrun Fischer, Karl Kahrmann.

... dass **die Radl Werkstatt** nach ihrem Umzug in die Doppelgarage hinter dem ehemaligen Feuerwehrhaus Weßling **wieder geöffnet** hat? Jeden Donnerstagabend außerhalb der Ferien von 18 bis 20 Uhr werden gemeinsam Radl repariert.

... dass Weßling **vor 120 Jahren 265 Einwohner** hatte, die in 42 Häusern lebten? Vor 90 Jahren wurde die Tannenbergsiedlung angefangen. Quelle: Porkert.

... dass **die meisten der Weßlinger Bürger** laut Grafik der letzten Bürgerversammlung **zwischen 45 und 65 Jahre alt** sind. Wir haben also einen „Mittelalter-Bauch“.

... dass **die 4 Windräder in den Wadhäuser Gräben** im Jahr 2019 die Gemeinde Berg (8000 Einwohner) zu 100 % mit Strom versorgt haben?

... dass **das neue Sportlerheim des SCW fertig gestellt ist**? Es wurden fast 4000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Sehr dankbar ist man, dass insbesondere die

Handwerker dem Verein sehr entgegengekommen sind. Eine feierliche Eröffnung wird zu gegebener Zeit stattfinden.

... dass **unser Wochenmarkt seit 25 Jahren besteht**? Gegründet am 28.9.1995 von Sieglinde Wastian und Helmut Schneider. Es lohnt sich, mittwochs von 11 bis 17:30 mal vorbeizuschauen.

... dass **die Igel**, unsere stacheligen kleinen Freunde, oft in tödliche Gefahr geraten? Sie werden vom **Geruch der Gelben Säcke** angelockt und bleiben dann darin stecken. Bitte die Säcke erst kurz vor Abholung rausstellen und, wenn möglich, am Zaun aufhängen.



... dass es **im Herbst wieder einen Skiflohmärkte des SC Weßling** geben wird? Ort: wahrscheinlich das Vereinsheim. Datum hier erfragen: [geschaeftsstelle@sportclub-wessling.de](mailto:geschaeftsstelle@sportclub-wessling.de)

... dass **die Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung Starnberg (gwt)** am 18.November 2020 **zum 10. Mal den „Tag der Ausbildung“** veranstaltet? Es werden mit etwa 20 Bustouren Ausbildungsbetriebe im Landkreis angefahren. Interessierte junge Leute können sich vor Ort über die regionalen Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Infos: <https://www.starnbergammersee.de/leben-arbeiten/ausbildung> 08151-906080. Anmeldeschluss: 30.10.2020

... dass nun auch **die Gemeindegalerie wieder geöffnet hat**: Sonder-Ausstellung „Weßling 1945-Kriegsende und Neubeginn“ bis 4.10.2020. Fr und So 14:00-17:00. Besichtigung nach tel. Vereinbarung 08153/4040 Gemeinde Weßling.

**EIN AUFRUF AN ALLE:**

Bitte bleiben Sie auf den Wegen beim Wandern, Joggen, Radeln, Hunde ausführen!

Auf Trampelpfaden durch Wiesen zertreten Sie die mühsam geschützten Blumen und Kräuter und die Pflanzen, die unsere Landwirte zur Lebensmittelproduktion für uns brauchen!

Das Bayerische Naturschutzgesetz bestimmt: Fußgänger dürfen Wiesen und Felder während der Nutzzeit, also während der Vegetationsperiode von April bis Oktober, nicht betreten. Fahrräder dürfen ganzjährig nur auf vorhandenen Feld- und Waldwegen fahren.

## Nachruf Klaus Rodemeier (12. 7.1930 – 16.3.2020)

Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen, die alt sind, deren Hand nichts mehr festhalten will, deren Augen müde werden, deren Stimme nur sagt: Es ist genug. Das Leben war schön...

Ergreifende Worte, die der Todesanzeige von Klaus Rodemeier vorangestellt sind. So waren Haltung und Lebenseinstellung des Verstorbenen, eines klugen und lebensbejahenden Menschen. Er war beruflich erfolgreich und hat viel gesehen von der Welt. Zu seinen Interessen und Neigungen gehörten Musik und Tanz, Reisen, Bergsteigen und Skifahren; später auch noch Töpfern und Malen.

Der gebürtige Ostpreuße studierte in München Bauingenieurswesen. Seit 1965 lebte er mit seiner Frau Jutta (gest. 2011) und 3 Kindern in Oberpfaffenhofen. Hier baute er sein Ingenieurbüro auf und wirkte an zahlreichen Großprojekten mit, u.a. beim Bau der Donnersberger Brücke und dem Olympiastadion, im Ausland z.B. in Ägypten und im Irak.

Wann immer man in den letzten Jahren diesem unkonventionellen Freigeist begegnet ist - meist am See beim Kiosk - erlebte man einen zufriedenen, in sich ruhenden alten Herrn. Er genoss da sein Weißbier, beobachtete mit hellwachen Augen das Treiben um ihn herum, ließ sich auf das eine oder andere Gespräch ein oder war einfach nur dankbar dafür, dass die Sonne nicht vergaß, auch ihn mit Wärme zu versorgen. Dieser sympathische Farbtupfer wird künftig im Ortsbild fehlen.



Gottfried Weber

Es existiert ein kurzer, anrührender Videoclip mit Klaus Rodemeier und der Band Jamaram <https://www.youtube.com/watch?v=R-KFRcok6Is>





**Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu**  
**Praxis Martha Feldt** Heilpraktikerin

Rosenstraße 40  
 82234 Weßling  
 Tel 08153 - 35 07  
 mlfeldt@t-online.de

**Krankengymnastik**  
**Manuelle Therapie**  
**Lymphdrainage**  
**Kinesiotape**

[www.praxisinwesslingamsee.de](http://www.praxisinwesslingamsee.de)

**IT-Fabrik**  
 GmbH

Professionelle IT-Betreuung  
 für Ihr Unternehmen

Mischenrieder Weg 5  
 82234 Weßling  
 Tel. 08153 / 99997-00  
 E-Mail: [info@it-fabrik.gmbh](mailto:info@it-fabrik.gmbh)  
<https://www.it-fabrik.gmbh>

**isamo**  
 gesundheitspark  
 fünf-seen-land

So einzigartig wie Sie!

Therapie mit erfahrenen Fachkräften  
 Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten  
 Wellness in der großzügigen Saunalandschaft  
 Training persönlich auf Sie abgestimmt

**isamo gesundheitspark**  
 fünf-seen-land gmbh  
 Argelsrieder Feld 11  
 82234 Weßling  
 Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77  
 Internet: [www.isamo-park.de](http://www.isamo-park.de)

**JEDER FÜR JEDEN**  
 Sozialdienst Weßling Hochstadt Oberpfaffenhofen e.V.  
 Nachbarschaftshilfe

Ambulanter Pflegedienst  
 Senioren-Tagesstätte  
 Begleitdienst

Dienstags-Treffs  
 Hobby-Treffs  
 Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen  
 Ferienprogramm

Tel. 08153 3700 [www.nbh-wessling.de](http://www.nbh-wessling.de)

**COSMETIC**  
 Claudia

**Claudia Krenn**  
 Hochstadter Str. 2a  
 82234 Oberpfaffenhofen  
 Tel. 08153 - 88 94 92

Kosmetikerin und Krankenschwester  
 Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich  
**Ich freue mich auf Sie!**

**Bäckerei - Konditorei**

**Böck die Bäckerei**

Wir backen.....  
 ...Sie genießen!

Bäckerei – Konditorei  
 Thomas Böck  
 Gautinger Straße 65  
 82234 Oberpfaffenhofen  
 Tel. 08153/3456  
 Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet  
 mit dem Bayerischen Staatsehrenpreis  
 als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns



Vor 25 Jahren schrieb unser ehemaliger Landarzt Ludwig Ostermayer auf, was er aus eigener Erinnerung und durch Recherche über das Ende des 2. Weltkriegs wusste. Hier ist zum 75. Gedenktag ein gekürzter „Reprint“ aus dem UNSER DORF heute Heft # 10 mit freundlicher Genehmigung von Dr. Ostermayer.

# Das Kriegsende in Weßling

Am 8. Mai 1945 wurde der 2. Weltkrieg offiziell beendet. Was ereignete sich damals in Weßling?

Bereits die Wochen vorher waren voller Dramatik. In den letzten Kriegstagen marschierte ein großer Zug von KZ-Häftlingen an Fürstenfeldbruck vorbei. Zum Skelett abgemagerte Gestalten wankten, sich gegenseitig stützend, über die Straßen. Es sickerte durch, dass sich von Augsburg die Amerikaner und von Landsberg die Franzosen Weßling näherten. Alle hofften auf die Amerikaner, denn diese hatten ja nicht 5 Jahre lang die Deutschen als Besatzung im eigenen Land gehabt.

Ab 25.4.45 hörten plötzlich die Fliegerangriffe auf. Die Weßlinger Dorfstraße war von zurückflutenden deutschen Soldaten voll. Am Abend des 27.4. erschienen zwei zivil gekleidete amerikanische Offiziere beim Bürgermeister Thomas Ostermayer und erkundigten sich nach deutschen Truppen in Weßling. Gleichzeitig kamen schon die ersten Soldaten nach Hause, denen es gelungen war, sich von ihrer Truppe abzusetzen. Sie mussten sich versteckt halten, denn im Gasthof zur Post hatte sich inzwischen noch einmal eine Waffen-SS-Kompanie einquartiert.

Am 28.4.45 meldet sich auf der Welle des Radio München der „Freiheitssender Bayern“, später jedoch wieder der Gauleiter Wagner mit Durchhalteparolen. In Weßling kam eine Heeres-einheit an, die sich rasch auflöste. Demonstrativ stellten die Soldaten im Wirtsgarten der Post ihre Gewehre zu Pyramiden auf.

Am Nachmittag des 29.4.45 waren noch 2 deutsche Panzer durch Weßling gerollt, die sich bei Seefeld ein Gefecht mit den Amerikanern lieferten. Danach war Weßling Niemandsland. Der Flughafen war bereits von den Amerikanern besetzt. Trotzdem ließ der Ortsgruppenleiter am Wasserberg noch eine Panzer-sperre errichten.

Über die Vorgänge am 30.4. berichtet der damalige Bürgermeister: Um 8 Uhr ruft der Steinebacher Bürgermeister Aumiller an: „In Steinebach sind die Amerikaner!“ Gegen 10 Uhr hört man Panzergeräusche aus Richtung Grünsink. Auf dem Rathaus beschließt der Bürgermeister, zusammen mit dem Polizeikommissar Rieder, mit einer gefalteten weißen Serviette in der Tasche den Amerikanern entgegen zu gehen. Am Ortseingang zwischen der Bahnunterführung und dem Gasthof Gerz schwenken sie das weiße Tuch und übergeben Weßling. Ostermayer und Rieder werden mit einem Kübelwagen zum Rathaus gefahren. Der Bürgermeister wird seines Amtes enthoben, aber bereits nach wenigen Tagen vom Beauftragten der Militär-Regierung wieder

eingesetzt, da er sich während seiner Amtsführung stets bemüht habe, die Mitbürger vor den Machenschaften des NS-Ortsgruppenleiters zu schützen.

Inzwischen war Infanterie nachgerückt. Auf den Feldern jenseits der Bahn machte sie Brotzeit. Später staunten die Buben über die hinterlassenen Reste. Soviel Komfort und Überschuss hatten sie noch nie gesehen.

Als wenige Tage zuvor die Postwirtin in der allgemeinen Ratlosigkeit gefragt worden war, was sie denn zu tun gedenke, wenn die Amerikaner oder Franzosen kämen, hatte sie geantwortet: „Mei, i frag's halt, ob's was zum Essen wolln.“ So kam es denn auch. Es war gegen Mittag, das Essen stand auf dem großen Herd in der Wirtshausküche, als der erste Amerikaner kam. Es war ein riesiger Schwarzer, der mit seinen langen Beinen vom Wirtsgarten gleich durch das niedere Fenster in die Küche stieg und in die Töpfe schaute. Die Wirtin bot ihm etwas zu essen an, was er lachend annahm. Rasch kamen andere amerikanische Soldaten und setzten sich an den langen Geseindisch zum Essen. Das Zimmermädchen allerdings reagierte auf den schwarzen Amerikaner anders: „Mei, die Bettwäsch!“, soll sie entsetzt ausgerufen haben. Sie befürchtete wohl, er werde genauso abfärben, wie der Baumer Ferdl, wenn er sich beim Faschingsball als „Neger“ maskiert hatte.

Im Wirtsgarten zerschlugen die Amerikaner die dort aufgestellten deutschen Gewehre an den Kastanienbäumen. Die Buben fanden das sehr lustig und lachten. Dies trug einem von ihnen eine Mordswatschen von einem Erwachsenen ein, der es nicht ertrag, dass der Bub erheitend fand, was er als nationale Demütigung erlebte. Die Gefühle waren überhaupt sehr unterschiedlich. Die meisten aber waren froh über ein Ende des Schreckens bei aller Angst vor der Zukunft.

Eine kleine Geschichte offenbart die ganze Zerrissenheit dieser Zeit: Der dreijährige Bub einer Familie, die zwölf Jahre lang benachteiligt war, und täglich mit Verfolgung hatte rechnen müssen, begrüßte die Amerikaner am Gartenzaun mit „Heil Hitler“. Offenbar hatte er mitbekommen, dass man in kritischen Situationen am besten diesen Gruß benutzt.

Nun wurde ganz Weßling nach Waffen und versteckten Soldaten durchsucht. Viele Häuser mussten binnen zwei Stunden geräumt werden, die Bewohner notdürftig in Nebenräumen hausen. Nach ein paar Tagen verließ die erste Besatzung Weßling wieder. Die Nachkriegszeit begann.



Ludwig Ostermayer  
Zeichnungen von Maresa von Rebay





## AUMAUSSTATTUNG

POLSTEREI  
GARDINEN  
TAPETEN  
BODENBELÄGE  
SONNENSCHUTZ

Christoph Spenner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Mobil 0175-156 09 57

**SO GEHT BOLZEN-  
SCHWEISSEN  
HEUTE**

**MOBILES SCHWEISSEN  
OHNE EXTRA  
MASSEKABEL**





[www.soyer.de](http://www.soyer.de) | [info@soyer.de](mailto:info@soyer.de)

# Unfall-was-tun?



## Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht  
im Schadenfall:  
ziehen Sie einen  
Sachverständigen zu Rate

☎ 08153 / 953 903  
0172 / 308 69 80

[www.unfall-was-tun.de](http://www.unfall-was-tun.de)

**Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender**  
öffentlich bestellter und vereidigter  
Kfz-Sachverständiger



## Gewürze der Welt

Die ganze Welt der Gewürze von A-Z  
in Hechendorf am Bahnhof oder in München  
Sendlingerstraße 1, im Ruffini-Haus,  
zwischen Roeckl und Spanischem Fruchthaus

Telefon 08152 - 98 369 70



[www.gewuerze-der-welt.net](http://www.gewuerze-der-welt.net)

## FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620

# MITMACHEN & GEWINNEN!

## Des Rätsels Lösung aus Heft 85

### Bürgermeister und Fußball

S P



E R

Gesucht ist ein Begriff aus dem Bereich Fußball. Stellen Sie die Buchstaben des Vornamens des Bürgermeisters in der „richtigen“ Reihenfolge zwischen die bereits vorhandenen.

Es ergibt sich ein neues, sinnvolles Wort: So kann man die Rolle des Bürgermeisters auch bezeichnen.

Rätsel: Anton Appel

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit **Ihrer vollständigen Adresse und Tel-Nr. an:**

„UNSER DORF heute“

Heidrun Fischer  
Gautinger Str. 36  
82234 Weßling

oder per Mail an:  
heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

*Und das ist  
zu gewinnen:*

#### 1. Preis:

4 Freikarten für die Krone-Farm-Vorstellung

#### 2. Preis

2 Freikarten für die Krone-Farm-Vorstellung

#### 3. und 4. Preis

Ein Kasten Andechser Bier, auf Wunsch mit oder ohne Alkohol

#### 5. und 6. Preis

Ein Getränke-Gutschein fürs Bräustüberl im Kloster Andechs

Dieser Ausgabe liegt ein Flyer bei mit Infos über exklusive Führungen im Weßlinger Gestüt des Circus KRONE.

#### EINE BITTE AN UNSERE RÄTSELFREUNDE:

Leider werden die Lösungen immer häufiger ohne Adresse und Telefon-Nummer eingeschickt.

Wir nutzen diese Daten ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels. Da wir uns an die Datenschutzgrundverordnung halten müssen, werden alle Daten, die per Mail oder per Post bei uns eingehen, nach der Ermittlung der Gewinner vernichtet. Bitte erleichtern Sie uns die Arbeit und denken Sie an Adresse und Telefon-Nummer. Herzlichen Dank und viel Spaß bei der neuen Aufgabe.

Redaktion UNSER DORF heute

**Einsendeschluss:  
14. August**

**Alles Wissenswerte  
von und über  
UNSER DORF e.V.  
finden Sie  
im Internet unter **NEU**  
[www.unserdorf-  
wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)  
- und auch bei: **

Für alle Gewerbetreibende und Dienstleister in Weßling bietet sich mit Kinowerbung bei unseren Vorstellungen im Pfarrstadel eine gute und günstige Gelegenheit, direkt potentielle Kunden anzusprechen.  
Details und Kostenübersicht:  
Dirk Hagen, Telefon 08153/952470.

Die Lösung lautete:  
**Protokoll.**  
Und das waren die Preise  
und Gewinner dieses Rätsels:

#### 1. PREIS:

Gutschein im Wert von 40,00 €  
für Bahntickets zum Beispiel Bayern-Ticket  
für Gabriele Ostermeier, Oberpaffenhofen

#### 2. PREIS:

Garten-Kleingeräte-Set von Gardena  
für Jutta Schwemm, Weßling



#### 3. PREIS:

Ast-/Baumschere von Grüntek  
für Tina Ruesch, Weßling

#### 4. PREIS:

Wanderbuch „Kulturwandern im Fünfseenland“  
für Thomas Stirner, Weßling

#### 5. und 6. PREIS:

Je eine CD „Die schönsten Vogelstimmen von  
50 heimischen Vogelarten“, mit und ohne Musik  
für Helga Grünwald, Weßling und  
Andreas Krüger, Oberpaffenhofen



Die Glücksfee gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel.